

# Wattenwiler POST



2009/4



- **Botschaft zur ordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. November 2009**

# EDITORIAL

## Wie feiert man Weihnachten anderswo?

In wenigen Wochen ist Weihnachten. Wie schnell die Zeit vergeht, scheint es mir – oder hat man das Gefühl, mit zunehmendem Alter ist das so? Ich weiss es nicht.

Weihnachten, ein Fest, das fast überall auf der Welt gefeiert wird. Aber wie wird es anderswo gefeiert? Genau das wollte ich wissen und ich habe bei meinen Recherchen jede Menge dazugelernt.

In Österreich leitet am Heilig Abend traditionell das österreichische Lied «Stille Nacht, Heilige Nacht» die Bescherung ein. Am 6. Januar wird die Weihnachtszeit mit den Sternensingern, welche von Haus zu Haus ziehen und Geld für wohltätige Zwecke sammeln, beendet. In Italien steht nicht, wie bei uns, der Weihnachtsbaum, sondern die prächtig geschmückten Krippen im Mittelpunkt. Alle Nachbarn wetteifern um die schönste «Presepio». Am Heilig Abend findet eine Art Familienlotterie statt. Jedes zieht aus einem Säckchen die Nummer seines Geschenkes. Am 6. Januar kommt die «Befana», eine alte hässliche Hexe mit Besen und bringt den lieben Kindern Geschenke und den weniger Folgsamen ein Stück Kohle. Auch Spanien kennt diese Tradition. Jedoch wird sie von den drei heiligen Königen ausgeführt. Am 5. Januar findet in vielen spanischen Städten die Ankunft der drei Könige in Form eines Umzuges statt. Spanien hat sich jedoch in vergangenen Zeiten den mitteleuropäischen Traditionen angepasst und der Weihnachtsmann sowie der Weihnachtsbaum und das Schenken am Heilig Abend macht sich breit.

Wegen des julianischen Kalenders bringt Väterchen Frost den Kindern in Russland erst am 31. Dezember die Geschenke. Er wird von einem Mädchen, genannt Schneeflocke und von einem Jungen, genannt Neujahr, begleitet. Weihnachten wird in



Russland am 7. Januar (entspricht im julianischen Kalender dem 25. Dezember) gefeiert. Am 11. Januar, in Russland Neujahr, endet die Weihnachtszeit.

Die Philippinen kennen die weltweit längste Weihnachtszeit. Traditionell wird das Fest durch Abendessen während neun Tagen am 16. Dezember eingeläutet. Am 24. Dezember ist die lange erwartete «noche buena». Da besucht man die Mitternachtsmesse und danach wird im Kreis der Familie das Weihnachtessen aufgetischt. Käseballen und Schinken. In Grönland, dem Heimatort des Weihnachtsmannes, wird dementsprechend gefeiert. Die Postadresse vom Weihnachtsmann lautet übrigens «Julianehaab, Grönland». Die dortige Poststelle leitet alle Briefe an ihn weiter. An Heilig Abend besuchen viele Leute die Gottesdienste. Zu diesen tragen die Grönländer die Nationaltracht. Die Männer sind bekleidet mit weissen Anoraks, welche nur bei festlichen Anlässen hervorgeholt werden. Als man noch keinen Weihnachtsbaum kaufen konnte (diesen muss man übrigens bereits schon ein halbes Jahr voraus bestellen), machte man sich einen aus Treibholz und schmückte ihn mit Heidekraut. Diese Tradition wird teilweise heute noch gelebt. Speziell ist sicher auch, dass der Jahreswechsel zweimal gefeiert wird. Um 20.00 Uhr (Mitternacht Dänemark) und wegen

des Zeitunterschiedes um 00:00 Uhr grönländische Zeit. Beide Male werden der nachtblaue Himmel und die schneebedeckte Landschaft von bunten Lichtern der vielen farbenfrohen Feuerwerken erhellt.

Gerne würde ich noch mehr über die Feierlichkeiten anderswo schreiben, der Platz dazu reicht jedoch nicht aus. Wie Weihnachten auch gefeiert wird, es soll ein Fest der Liebe und Freude sein. Nicht die materiellen Geschenke sollen im Mittelpunkt stehen, sondern viel Liebe und ehrliche Hilfsbereitschaft für seine Mitmenschen. Die kann man nämlich mit keinem Geld der Welt kaufen. Alles Gute, frohe Weihnachten und Zufriedenheit im neuen Jahr wünscht Ihnen Ihre

*Rita Antenen*

**«Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr aufzuheben!»**

*Charles Dickens*

Die nächste Wattenwiler-Post erscheint Ende Februar 2010  
**Redaktionsschluss: 02.02.2010**

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – <b>18.00</b>
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00

### Unsere Telefonnummern und E-Mail-Adressen lauten wie folgt:

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 gemeindeschreiberei@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 bauverwaltung@wattenwil.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 26 66 info@sozialdienst-wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung Notfallnummer	033 359 59 43 in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche
<b>Internet</b>	<b>www.wattenwil.ch</b>

**ab 1. Juni 2009**

## MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

### Amtsbezirk Thun

Niesenstrasse 1, 3600 Thun  
Tel. 033 225 12 12  
Fax 033 225 12 19

muetterberatung-thun@bluewin.ch  
www.muetterberatung.ch/thun  
Mo bis Fr 08.00 bis 10.30 Uhr  
telefonische Erreichbarkeit



## INHALT

Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung.....	4
Voranschlag 2010.....	5
Beitritt zum Naturpark Gantrisch...	8
Bericht Resultateprüfungs- kommission .....	11
Kreditabrechnung Informatik.....	11
Pressemitteilungen .....	12
Es stellt sich vor: Elsbeth Krebs, Gemeinderätin Ressort Kultur.....	13
Kursprogramm Pro Senectute.....	14
Aus der Schule geplaudert .....	14
Informationen aus Gemeindeg- rat, Verwaltung und Behörden ....	15
Beantragung von ID/Pass ab 01.03.2010 .....	16
Veranstaltungskalender .....	17
Kurse Erwachsenenbildung.....	18
Aktuelles aus der Spielgruppe.....	19
AHV Rentenalter Frauen .....	20
Zukunft Gemeinden Thun-West ...	20
Es stellt sich vor: Rico Gurtner Lernender 3. Lehrjahr .....	21
Personelles.....	21
Rückblick: Wattenwil-Marsch und Neuzuzügerabend .....	22
Neuzuzüger.....	22
300 Meter Schiessen Schweizer- meisterschaft .....	23
Rückblick: Hornusserfest .....	23
Musik: Lektionen, die Spass machen .....	24
ELKI-Treff .....	25
OL auf der Stafelalp .....	26
OSZW Themenwoche .....	26
Seilpark Gantrisch .....	27
Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung.....	28
Serie: Walter Berger und Ernst Hänggeli erinnern sich.....	30
18. Wattenwiler Weihnachts- märit 2009 .....	33
Wettbewerb .....	34
Mittagstisch.....	34
Humor .....	34
Verabschiedung Martina Hertig ...	35

# EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE WATTENWIL

vom **Donnerstag, 26. November 2009,**  
**20.00 Uhr**  
in der Aula des Oberstufenzentrums  
Wattenwil, Hagen



## Traktanden:

1. Voranschlag 2010; Genehmigung
2. Beitritt zum Regionalen Naturpark Gantrisch und Genehmigung des Parkvertrags
3. Jahresbericht Resultateprüfungskommission; Genehmigung
4. Kreditabrechnung Kenntnisnahme der Abrechnung «Informatik Schulen»
5. Verschiedenes
  - a) Orientierungen und Verschiedenes
  - b) Ehrungen

## Traktandum 1

Ein Zusammenzug des Voranschlags 2010 kann ab dem 02.11.2009 bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

## Traktandum 2

Unterlagen zu diesem Geschäft liegen zur Einsicht ab dem 02.11.2009 in der Gemeindeverwaltung auf.

## Rechtsmittelbelehrung

Gegen Beschlüsse der Versammlung kann innert 30 Tagen, bei Wahlen innert 10 Tagen, nach der Versammlung beim Regierungsstatthalter Seftigen in Belp schriftlich und begründet Beschwerde eingereicht werden.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

*Der Gemeinderat*

## Anträge des Gemeinderates

### Traktandum 1

#### Voranschlag 2010; Genehmigung

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

- a) Die Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2010, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 160'670.00 abschliesst.

b) Die Genehmigung folgender Ansätze:

- Steueranlage 1,79 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
- Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)
- Hundetaxe:  
für den ersten Hund Fr. 70.00 (unverändert)  
für jeden weiteren Hund Fr. 100.00 (unverändert)

### Traktandum 2

#### Beitritt zum Regionalen Naturpark Gantrisch und Genehmigung des Parkvertrags

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Beitritt der Gemeinde Wattenwil zum Regionalen Naturpark Gantrisch zu und genehmigt den Parkvertrag mit dem Förderverein Region Gantrisch.

### Traktandum 3

#### Jahresbericht Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Antrag der Resultateprüfungskommission:

Die Resultateprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Bericht der Resultateprüfungskommission für das Jahr 2008 zu genehmigen.

### Traktandum 4

#### Kreditabrechnung

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

Kenntnisnahme der Abrechnung ‚Informatik Schulen‘

### Traktandum 5

Verschiedenes / Orientierungen Ehrungen

# Traktandum 1

## VORANSCHLAG 2010

Angesichts der wachsenden finanziellen Anforderungen und im Bewusstsein der angespannten finanziellen Lage, hat sich der Gemeinderat auch dieses Jahr intensiv mit der Erarbeitung des Voranschlages auseinandergesetzt. Im Mai 2009 hat er zuhanden der Budgetverantwortlichen Budgetvorgaben und Zielsetzungen verabschiedet. Ziel der Budgetvorgabe war, für das Jahr 2010 ein ausgeglichenes Budget zu erarbeiten. Der erste Entwurf, aufgrund der Budgeteingaben der Kommissionen und Abteilungen, sah ein Defizit von Fr. 341'230.00 vor. In einer ganztägigen Sitzung hat der Finanzausschuss in Zusammenarbeit mit den Budgetverantwortlichen die Eingaben nochmals überprüft und in allen Bereichen wurden Kürzungen und Einsparungen vorgenommen. In diesem Prozess konnten insgesamt Fr. 180'560.00 eingespart werden. Wie dem nachstehenden Voranschlag entnommen werden kann, konnte das Ziel – ein ausgeglichenes Budget zu erarbeiten – leider nicht erreicht werden. Der Gemeinderat ist jedoch der Ansicht, dass der geplante Aufwandüberschuss von Fr. 160'670.00, dies entspricht 1,21 % des Gesamtumsatzes des Voranschlages, vertretbar ist. Das geplante Defizit kann vollumfänglich mit dem vorhandenen Eigenkapital abgedeckt werden.

In der laufenden Rechnung sind die «Konsumausgaben» sowie kleinere Investitionen, welche den Betrag von Fr. 25'000.00 nicht überschreiten, enthalten. Mit der Annahme des Voranschlages durch die Gemeindeversammlung werden die zuständigen Organe ermächtigt, über die entsprechenden Beträge zu verfügen.

Bei der Investitionsrechnung handelt es sich um eine Absichtserklärung des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung ist davon in Kenntnis zu setzen. Es wird dann das ordentliche Kreditgenehmigungsverfahren, d.h. Bewilligung der entsprechenden Kredite durch das zuständige Organ, durchgeführt. Als Investition gilt eine Ausgabe mit «mehrjähriger Nutzung».

### Dem Voranschlag 2010 liegen folgende Ansätze zu Grunde:

#### Gebührenansätze in der Kompetenz der Gemeindeversammlung

- Steueranlage 1,79 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
- Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)
- Hundetaxe:  
für den ersten Hund Fr. 70.00 (unverändert)  
für jeden weiteren Hund Fr. 100.00 (unverändert)

#### Gebührenansätze in der Kompetenz des Gemeinderates

##### Pflichtersatzabgabe Feuerwehr

14 % von der einfachen Steuer			
maximum		Fr. 400.00	uv
minimum		Fr. 20.00	uv

##### Abwassergebühr

Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr. 140.00*	uv
Verbrauchsgebühr	(je m <sup>3</sup> Frischwasser)	Fr. 1.40*	uv

##### Wassergebühren

Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr. 150.00*	uv
Zählermiete	(je Zähler)	Fr. 30.00*	uv
Verbrauchsgebühr	(je m <sup>3</sup> Frischwasser)	Fr. 1.90 *	uv

\* zuzüglich Mehrwertsteuer

uv = unverändert

##### Kehrrichtgebühren

Grundgebühren	für Einpersonenhaushalte	Fr. 50.00	uv
	für Mehrpersonenhaushalte	Fr. 100.00	uv
	für Gewerbe und Industrie	Fr. 100.00	uv
Sackgebühren	für 17 l Sack	Fr. 1.20	uv
	für 35 l Sack	Fr. 1.75	uv
	für 60 l Sack	Fr. 2.85	uv
	für 110 l Sack	Fr. 5.30	uv
Sperrgut	bis 10 kg	Fr. 2.85	uv
	bis 18 kg	Fr. 5.30	uv
	bis 50 kg	Fr. 5.50	uv
Container	bis 400 l	Fr. 18.70	uv
	bis 600 l	Fr. 28.60	uv
	bis 800 l	Fr. 37.40	uv
	Jahreskleber	Fr. 1'800.00	uv

Sämtliche Kehrrichtgebühren sind inkl. Mehrwertsteuer

uv = unverändert

## Rechnungsergebnis der laufenden Rechnung

Der Voranschlag 2010 wurde unter Mithilfe der Budgetverantwortlichen erstellt und ergibt folgendes Ergebnis:

Total Aufwand	Fr. 13'232'360.00
Total Ertrag	Fr. 13'071'690.00
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>Fr. 160'670.00</b>

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages waren von Seiten der Steuerverwaltung des Kantons Bern noch keine verlässlichen Zahlen vorhanden. Es wurde daher auf die Finanzplanung sowie die Prognosevorgaben der kantonalen Planungsgruppe Bern abgestützt. Für das Steuerjahr 2010 rechnen wir bei den Einkommenssteuern aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise mit einem Steuerausfall gegenüber dem Steuerertrag vom Jahr 2008. Bei den Vermögenssteuern wird mit einem kleinen Zuwachs gerechnet.

An **Netto-Investitionen** sind Total **Fr. 2'713'500.00** geplant, nämlich Fr.2'432'500.00 im allgemeinen Bereich (Steuerhaushalt finanziert), Fr. 40'000.00 sind für die Wasserversorgung und Fr. 241'000.00 für die Kanalisation vorgesehen.

<b>Projekte allgemein</b>	<b>Brutto</b>	<b>Beiträge Subventionen</b>	<b>Netto</b>
Erneuerung Informatik Gemeindeverwaltung	100'000.00		100'000.00
Umbau/Umnutzung Dorfschulhaus	470'000.00		470'000.00
Sanierung/Umbau Gde-Verwaltung Untergeschoss	16'000.00		16'000.00
Neue Feuerwehrkleider	20'000.00		20'000.00
Schlauchleger und Schlauch (Feuerwehr)	10'000.00		10'000.00
Sanierung Schiessstände, Kugelfangsysteme	25'000.00		25'000.00
Gesamtsanierung Primarschule Hagen	1'400'000.00		1'400'000.00
Schliessanlage Schulhaus Längmatt	13'000.00		13'000.00
Spielgeräte Pausenplatz Hagenschulhaus	13'000.00		13'000.00
FC Wattenwil, Rückzahlung Darlehen		2'000.00	-2'000.00
Jugendforum, Rückzahlung Darlehen		2'500.00	-2'500.00
Ergänzungsmöblierung Sozialdienst	50'000.00		50'000.00
Allg. Strassensanierung gemäss GR-Beschluss	150'000.00		150'000.00
Anschaffung Gabelstapler	15'000.00		15'000.00
Gräberräumung	25'000.00		25'000.00
Investitionsbeitrag Wasserbauverband obere Gürbe	130'000.00		130'000.00
<b>Total allgemein</b>	<b>2'437'000.00</b>	<b>4'500.00</b>	<b>2'432'500.00</b>
<b>Projekte Wasserversorgung</b>	<b>Brutto</b>	<b>Beiträge Subventionen</b>	<b>Netto</b>
Sanierung/Ersatz Hydranten	50'000.00		50'000.00
Sanierung Ableitung Reservoir Hof	25'000.00		25'000.00
Wasseranschlussgebühren		35'000.00	-35'000.00
<b>Total Wasserversorgung</b>	<b>75'000.00</b>	<b>35'000.00</b>	<b>40'000.00</b>
<b>Projekte Kanalisation</b>	<b>Brutto</b>	<b>Beiträge Subventionen</b>	<b>Netto</b>
Trennsystem Fröschgasse	150'000.00		150'000.00
San. Schmutzwasserleitung Rohrmoos/Oelegässli	40'000.00		40'000.00
Sanierung Speicherkanal Musterplatz	15'000.00		15'000.00
Kurzfristiger Sanierungsbedarf Kanäle	135'000.00		135'000.00
Sanierung Notventile Rösslibrücke	40'000.00		40'000.00
Investitionsbeitrag ARA Gürbetal	101'000.00		101'000.00
Kantonsbeiträge		170'000.00	-170'000.00
Abwasseranschlussgebühren		70'000.00	-70'000.00
<b>Total Kanalisation</b>	<b>481'000.00</b>	<b>240'000.00</b>	<b>241'000.00</b>
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>2'993'000.00</b>	<b>279'500.00</b>	<b>2'713'500.00</b>

# Laufende Rechnung

## Zusammenzug nach Funktionen

Bezeichnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>1'357'290.00</b>	<b>473'830.00</b>	<b>1'140'160.00</b>	<b>253'400.00</b>	<b>1'093'207.40</b>	<b>272'202.40</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>883'460.00</i>		<i>886'760.00</i>		<i>821'005.00</i>
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>393'440.00</b>	<b>323'540.00</b>	<b>405'700.00</b>	<b>351'950.00</b>	<b>428'332.60</b>	<b>407'779.35</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>69'900.00</i>		<i>53'750.00</i>		<i>20'553.25</i>
<b>2 Bildung</b>	<b>2'433'170.00</b>	<b>753'120.00</b>	<b>2'354'560.00</b>	<b>786'630.00</b>	<b>2'415'952.35</b>	<b>782'485.15</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'680'050.00</i>		<i>1'567'930.00</i>		<i>1'633'467.20</i>
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>48'590.00</b>	<b>14'500.00</b>	<b>47'590.00</b>	<b>3'300.00</b>	<b>45'406.75</b>	<b>5'540.00</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>34'090.00</i>		<i>44'290.00</i>		<i>39'866.75</i>
<b>4 Gesundheit</b>	<b>33'780.00</b>	<b>15'000.00</b>	<b>34'340.00</b>	<b>15'000.00</b>	<b>33'303.15</b>	<b>15'112.00</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>18'780.00</i>		<i>19'340.00</i>		<i>18'191.15</i>
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>4'922'130.00</b>	<b>3'066'300.00</b>	<b>4'736'240.00</b>	<b>2'997'540.00</b>	<b>5'065'537.20</b>	<b>3'083'325.60</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'855'830.00</i>		<i>1'738'700.00</i>		<i>1'982'211.60</i>
<b>6 Verkehr</b>	<b>730'130.00</b>	<b>253'850.00</b>	<b>683'570.00</b>	<b>251'550.00</b>	<b>649'382.00</b>	<b>226'972.40</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>476'280.00</i>		<i>432'020.00</i>		<i>422'409.60</i>
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>1'879'630.00</b>	<b>1'732'480.00</b>	<b>2'280'090.00</b>	<b>2'159'650.00</b>	<b>1'400'391.80</b>	<b>1'273'793.05</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>147'150.00</i>		<i>120'440.00</i>		<i>126'598.75</i>
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>10'370.00</b>	<b>112'500.00</b>	<b>11'170.00</b>	<b>110'000.00</b>	<b>16'809.85</b>	<b>109'877.00</b>
<i>Nettoertrag</i>	<i>102'130.00</i>		<i>98'830.00</i>		<i>93'067.15</i>	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>1'423'830.00</b>	<b>6'326'570.00</b>	<b>1'711'460.00</b>	<b>6'347'690.00</b>	<b>1'297'032.05</b>	<b>6'426'812.05</b>
<i>Nettoertrag</i>	<i>4'902'740.00</i>		<i>4'636'230.00</i>		<i>5'129'780.00</i>	
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>13'232'360.00</b>	<b>13'071'690.00</b>	<b>13'404'880.00</b>	<b>13'276'710.00</b>	<b>12'445'355.15</b>	<b>12'603'899.00</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>					<b>158'543.85</b>	
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>160'670.00</b>		<b>128'170.00</b>		
<b>TOTAL</b>	<b>13'232'360.00</b>	<b>13'232'360.00</b>	<b>13'404'880.00</b>	<b>13'404'880.00</b>	<b>12'603'899.00</b>	<b>12'603'899.00</b>

## Traktandum 2

# BEITRITT ZUM NATURPARK GANTRISCH

## Beitritt zum Regionalen Naturpark Gantrisch und Genehmigung des Parkvertrags

### Darüber wird abgestimmt

Seit Jahren ist ein rasanter Strukturwandel im Gange. Sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer und politischer Hinsicht. Überall werden Strukturen überprüft und angepasst. Davon betroffen ist ganz besonders der ländliche Raum, wo Strukturen abgebaut werden (beispielsweise in der Landwirtschaft oder im Gewerbe). Diese Entwicklung war auch ein Grund, weshalb die Bundesversammlung am 6. Oktober 2006 das Natur- und Heimatschutzgesetz revidiert hat. Mit neuen Artikeln wurde die Basis für die Errichtung von Regionalen Naturparks geschaffen. Ziel ist es, schöne Landschaften zu erhalten, ihre Qualität noch zu verbessern und sie in Wert zu setzen. Regionalökonomie, Landschaft, Natur, Kultur und Gesellschaft werden dabei als Einheit betrachtet.

Naturpärke sind deshalb ein wichtiges Instrument für die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum. Angestrebt wird ein Gleichgewicht im Interesse von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Es handelt sich um ein Förderinstrument, welches die Gewährung von globalen Finanzhilfen des Bundes für Regionale Naturpärke und deren Auszeichnung mit einem geschützten Label regelt. Ein Regionaler Naturpark ist eine grosse Chance auf dem Weg zu einer neuen Identität und zu neuem Selbstbewusstsein. Die Kantone Bern und Freiburg begrüssen diese Gesetzesänderung. Sie haben ihrerseits die nötigen Kredite gesprochen, um Regionale Naturpärke schaffen und unterstützen zu können.

Der Förderverein Region Gantrisch hat diese Gesetzesänderung als ein Entwicklungsinstrument für unsere Region ebenfalls erkannt. Seit langem arbeitet er intensiv daran, einen Regionalen Naturpark Gantrisch zu schaffen und vom Bund das Park-Label zu erhalten. Der Förderverein als Träger des Regionalen Naturparks empfiehlt den Stimmberechtigten, der Schaffung des Naturparks zuzustimmen.

Die Schaffung des Regionalen Naturparks Gantrisch wird zudem unterstützt:

- von den Gemeinderäten aller 27 Gemeinden
- vom Regionsverband Gantrisch
- vom Verkehrsverband Schwarzenburgerland
- vom Verkehrsverband Region Gürbetal
- von Schwarzsee Tourismus

### Darum findet die Abstimmung statt

Die Bundesgesetzgebung sieht vor, dass die Gemeinden, deren Gebiet ganz oder teilweise in den Naturpark einbezogen ist, massgeblich in der Parkträgerschaft vertreten sind. Zudem muss die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Errichtung und beim Betrieb des Naturparks sichergestellt sein. Die Pärkeverordnung des Kantons Bern schreibt deshalb vor, dass «die Beteiligung einer Gemeinde an einem Park der Zustimmung der Stimmberechtigten oder des Parlaments» erfordere. Ein Naturpark kann nur funktionieren, wenn er in der Bevölkerung verankert ist. Dazu liegt ein öffentlich-rechtlicher Parkvertrag zwischen den Parkgemeinden und dem Förderverein vor. In der Bundesgesetzgebung wird für die finanzielle Unterstützung von Pärken eine Charta verlangt. Diese umfasst den Parkvertrag, den Managementplan für den 10-jährigen Betrieb und eine Vier-Jahresplanung. Von diesen drei Charta-Teilen ist nur der Parkvertrag zur Abstimmung vorzulegen. Die beiden andern Teile sind noch in Zusammenarbeit mit den Parkgemeinden zu erarbeiten.

Die Vorhaben der spezialfinanzierten Bereiche Wasser und Abwasser haben auf das Endresultat des Voranschlags keinen Einfluss, weil die daraus resultierenden Zinsen und Abschreibungen direkt belastet und mittels Gebühren bezahlt werden.

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an seiner Sitzung vom 14. Oktober 2009 eingehend beraten und beantragt der Gemeindeversammlung, dem vorliegenden Voranschlag zuzustimmen und von den Investitionen Kenntnis zu nehmen.

### Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

- a) Die Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2010, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 160'670 abschliesst.
- b) Die Genehmigung folgender Ansätze:
  - Steueranlage 1,79 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
  - Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)
  - Hundetaxe:  
für den ersten Hund Fr. 70.00 (unverändert)  
für jeden weiteren Hund Fr. 100.00 (unverändert)

Der vollständige Voranschlag kann bei der Finanzverwaltung oder mit dem Coupon auf der hinteren Umschlagseite bezogen bzw. angefordert werden.

Auf der Homepage [www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch) kann der Voranschlag heruntergeladen werden.

### **Der Parkvertrag sieht insbesondere Folgendes vor (Artikel 8):**

- 1 Der Parkvertrag tritt in Kraft, sobald ihn die Mitgliederversammlung des Fördervereins Region Gantrisch und die Stimmberechtigten aller Parkgemeinden (inkl. Belp) genehmigt haben.
- 2 Lehnen eine oder mehrere Vertragsparteien den Parkvertrag ab, muss er neu ausgehandelt und den Stimmberechtigten aller Gemeinden und der Mitgliederversammlung der Parkträgerschaft erneut vorgelegt werden. Ausnahmen sind nur in folgenden Fällen möglich:
  - a) Der Parkvertrag wird durch höchstens sechs Gemeinden abgelehnt.
  - b) Die ablehnenden Gemeinden liegen an der Aussengrenze des Parks und ihr Anteil an der Parkfläche umfasst insgesamt nicht mehr als 80 km<sup>2</sup> (kumulativ). In diesen Fällen tritt der Parkvertrag zwischen den verbleibenden Gemeinden und der Parkträgerschaft in Kraft, falls die verbleibenden Vertragsparteien damit einverstanden sind.
- 3 Der Parkvertrag gilt bis zum Ende der ersten 10-jährigen Betriebsphase, für die der Bund dem Regionalen Naturpark Gantrisch das Label «Park von nationaler Bedeutung» verleiht.
- 4 Für seine Verlängerung muss er den Stimmberechtigten aller Parkgemeinden wieder vorgelegt werden.

### **Deshalb ist der Regionale Naturpark eine einmalige Chance**

Der Bund verleiht das Naturpark-Label nur an Gebiete, die ganz bestimmte Voraussetzungen erfüllen (beispielsweise hohe Natur- und Landschaftswerte). Wer über das Gütesiegel eines Naturpark-Labels verfügt, geniesst einen Standortvorteil. Zertifizierte Regionen haben dann das Recht, für regionale Produkte und Dienstleistungen ein Pro-

duktelabel zu verleihen. Errichtung und Betrieb des Naturparks werden von Bund und Kanton mit jährlich rund 800'000.00 Franken unterstützt. Auf diese Chance und auf die spezielle Unterstützung sollten wir nicht verzichten.

### **Das Gebiet des Regionalen Naturpark Gantrisch**

Vorabklärungen zeigen, dass 27 Gemeinden (inkl. die zwei Freiburger-Gemeinden Plaffeien und Oberschrot) am Aufbau und Betrieb des Regionalen Naturparks interessiert sind. Das Parkgebiet umfasst rund 33'500 Einwohnerinnen/Einwohner mit einer Gesamtfläche von 395 Quadratkilometern. Dazu kommt die sogenannte «Pfortengemeinde» Belp.

### **Pflichten und Beiträge der Parkgemeinden**

Gemäss Parkvertrag (Artikel 5) zwischen den Parkgemeinden und dem Förderverein haben die Gemeinden folgende Pflichten zu erbringen und Beiträge zu leisten:

- 1 Die Parkgemeinden verpflichten sich, ihre eigenen Aktivitäten und insbesondere ihre raumwirksamen Tätigkeiten und ihre Ortsplanungen auf die in Artikel 3 erwähnten Ziele auszurichten.
- 2 Sie beteiligen sich mit einem Mindestbeitrag von 3 Franken pro Jahr und Einwohner an der Finanzierung der Parkträgerschaft und ihrer Projekte.
- 3 Sie können sich darüber hinaus mit ausserordentlichen finanziellen Beiträgen oder in Form von nicht entschädigten Eigenarbeiten an der Finanzierung der Parkprojekte beteiligen.

### **Zielsetzungen und Massnahmen im Regionalen Naturpark**

Die Projekte und Aktivitäten des Fördervereins richten sich ausgewogen auf die folgenden strategischen Ziele des Parks aus:

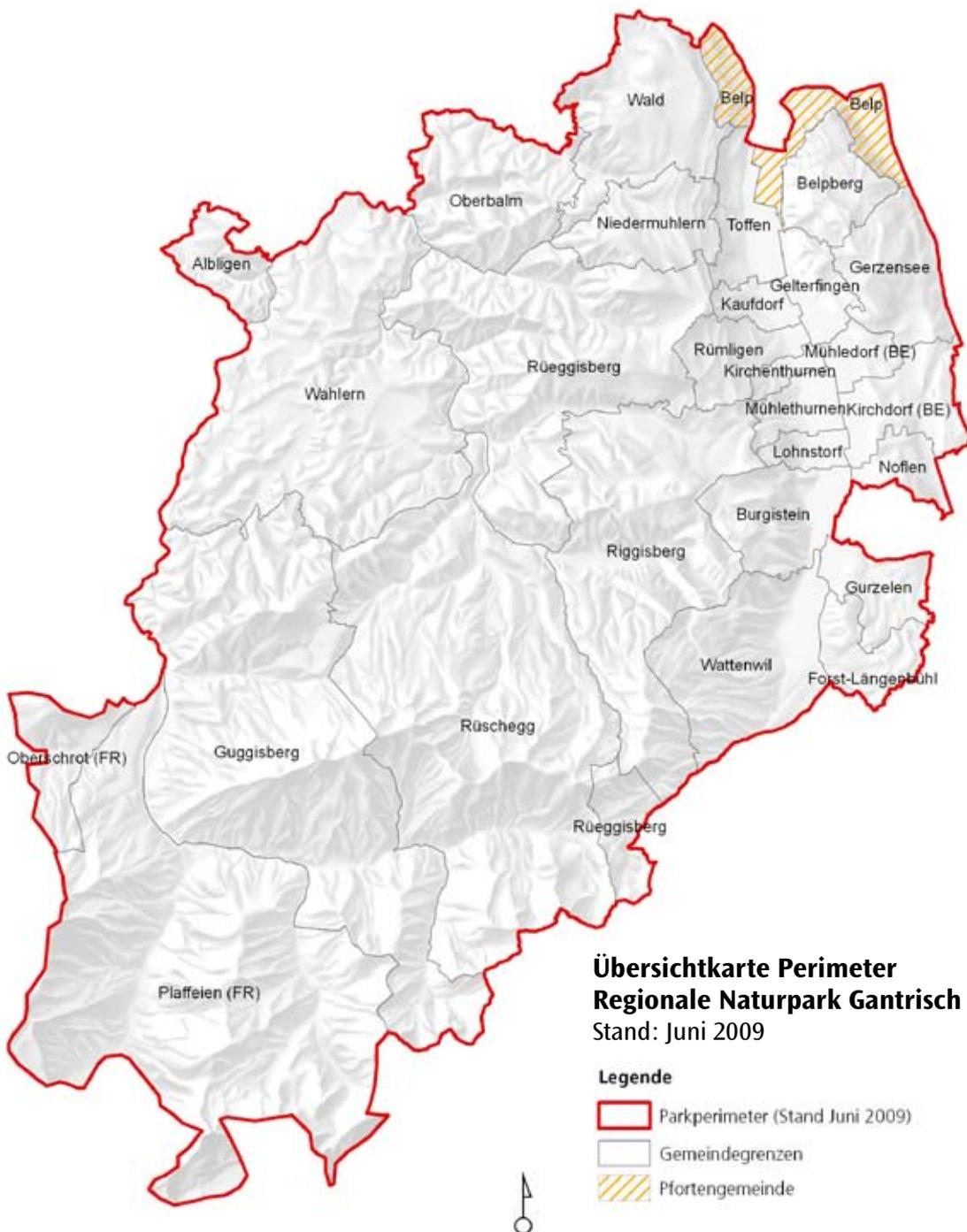
- Stärkung und Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (und insbesondere des naturnahen Tourismus)
- Förderung der Vermarktung ihrer Waren und Dienstleistungen
- Erhaltung, Aufwertung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der Natur-, Landschafts- und Kulturwerte
- Förderung der regionalen Identität sowie Förderung der innerregionalen wirtschaftssektorübergreifenden und der überregionalen Zusammenarbeit und Vernetzung (mit andern Parks/Gebieten/Regionen)
- Sensibilisierung, Umweltbildung und Forschung
- Koordination der Parkziele mit den Zielen der Regionalentwicklung resp. räumliche Sicherung

### **Mitbestimmung der Gemeinden und der Bevölkerung im Regionalen Naturpark**

Die Parkgemeinden verfügen gemäss Bundesvorgabe über 51 Prozent der Stimmen. Sie bilden in ihrer Gesamtheit den Naturpark und lenken mit dieser Stimmenmehrheit dessen Geschicke. Sie sind auch in den entsprechenden Gremien (Vorstand oder Arbeitsgruppen) vertreten. Auch die Einzelmitglieder (seien es Personen, Betriebe oder Organisationen) sind in die Parkträgerschaft eingebunden. Regionale wie lokale Anliegen können zu jeder Zeit eingebracht werden. Koordination und Zusammenarbeit aller Beteiligten ist äusserst wichtig, damit sich eine grosse Wirkung erzielen lässt.

### **Finanzierung des Regionalen Naturparks**

Der Bund hat dem Förderverein für die Jahre 2009 bis 2011 jährlich rund



**Übersichtskarte Perimeter  
Regionale Naturpark Ganttrisch**  
Stand: Juni 2009

**Legende**

- Parkperimeter (Stand Juni 2009)
- Gemeindegrenzen
- Pfortengemeinde

340'000.00 Franken zugesichert. Der Beitrag des Kantons Bern liegt bei rund 400'000.00 Franken. Der Kanton Freiburg beteiligt sich anteilmässig gleich mit rund 75'000.00 Franken. Insgesamt stehen somit ca. 800'000 .00 Franken pro Jahr zur Verfügung.

Der jährliche Beitrag pro Einwohnerin/Einwohner beträgt ab 2009 drei Franken. Die Kosten für die Gemeinde Wattenwil betragen somit jährlich rund 8'250.00 Franken. In den 27 Gemeinden leben gut 33'500.00 Einwohnerinnen und Einwohner, was einen Betrag von rund 100'000.00 Franken ergibt. Zusätzlich beteiligt sich die Pfortengemeinde Belp mit einem Beitrag. Im Prinzip werden alle

Parkmassnahmen des Fördervereins solidarisch von allen Parkgemeinden mitfinanziert, was auch die regionale Identität fördert. Das Gesamtbudget inkl. Sponsorenbeiträge beträgt rund eine Million Franken. Mit einem eigenen Einsatz von 100'000.00 Franken stehen somit eine Million Franken pro Jahr für Verbesserungsmassnahmen zur Verfügung (Faktor 1:10). Ausser diesem finanziellen Beitrag gibt es keine zusätzlichen Forderungen, Auflagen oder Bedingungen.

**Zusammenfassung der Vorteile eines Regionalen Naturparks**

Mit dem Park soll die wirtschaftliche Entwicklung der Region gestärkt

werden (geschätzte jährliche Wertschöpfung ca. 3 bis 5 Millionen Franken).

Zudem sollen die schönen Landschaften erhalten und aufgewertet werden (es entstehen aber keine neuen Schutzbestimmungen).

**Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Beitritt der Gemeinde Wattenwil zum Regionalen Naturpark Ganttrisch zu und genehmigt den Parkvertrag mit dem Förderverein Region Ganttrisch.

## Traktandum 3

# BERICHT RESULTATEPRÜFUNGSKOMMISSION

## Bericht der Resultateprüfungskommission für das Jahr 2008

Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 26. November 2009 legt die Resultateprüfungskommission wie folgt Bericht ab:

Auch im Jahr 2008 sind bei der Gemeindeverwaltung seitens der Bevölkerung keine Reklamationen und Beanstandungen über den Umgang mit geschützten Daten eingegangen. Da die Bereiche Verwaltung, Behörden, Feuerwehr, Primarschule, Oberstufe, Sozialdienst und AHV-Zweigstelle bereits einmal geprüft wurden, hat die Resultateprüfungskommission im Jahr 2008 auf eine detaillierte Prüfung verzichtet.

Sie wird den Bereich der Verwaltung im Jahr 2009 wieder einer eingehenden Prüfung unterziehen.

### **Folgende Kreditabrechnungen wurden geprüft:**

- Sanierung Postgasse (Strasse)
- Sanierung Postgasse (Entwässerung)
- Sanierung Postgasse (Trink- und Löschwasserleitung)
- Sanierung (Gesamtkredit)
- Sanierung Gmeisstrasse
- Sanierung Kirchenkurve
- Projektierung Sanierung Erlenstrasse
- Projektierung Werkhof / Feuerwehrgebäude
- Informatikkonzept Schulen
- Sanierung Turnhallenbeleuchtung Primarschule Hagen
- Gräberräumung und Wegsanierung Friedhof

Die positiven Prüfungsergebnisse sind in den Detailberichten vermerkt und wurden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Für die Resultateprüfungskommission:

*Urs Kriesi, Präsident; Bruno Badertscher, Sekretär; Hansjörg Liechti, Mitglied*

### **Antrag der Resultateprüfungskommission:**

Die Resultateprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Bericht der Resultateprüfungskommission für das Jahr 2008 zu genehmigen.

## Traktandum 4

# INFORMATIK

## Kreditabrechnung «Informatik Schulen»

Am 28. November 2007 hat die Gemeindeversammlung einen Rahmenkredit von Fr. 480'000.00 zur Neubeschaffung der Informatik für die Primarstufe und das Oberstufenzentrum Wattenwil bewilligt. Die Beschaffung ist unterdessen erfolgt, die Lehrkräfte wurden in der Anwendung geschult, die Anlage ist in Betrieb und sie wird rege genutzt. Bisher erwies sich das gewählte Konzept als erfolgreich für den Schulbetrieb: Die Anlage läuft stabil, sie wird von den Nutzern als zweckmässig beurteilt und die Wartung bereitet bisher keinerlei Schwierigkeiten.

Durch eine rigorose Kontrolle der Ausgaben und durch ein nochmaliges Überprüfen aller Posten auf ihre Notwendigkeit, durch die Wahl von kostengünstigeren Lösungen, wenn dies möglich war, konnten auch unvorhergesehene Kosten verkräftet und der Kostenrahmen jederzeit eingehalten werden.

Es ist erfreulich, dass der Rahmenkredit sogar leicht unterschritten werden konnte und die Schlussabrechnung um Fr. 13'584.40 besser ausfällt, als vorgesehen.

An dieser Stelle danken Lehrkräfte, Schulleitung und Behörden der Bevölkerung von Wattenwil, dass sie diesen Schritt ermöglicht hat: Die Schule Wattenwil weiss es sehr zu schätzen, wie sie von den Wattenwilerinnen und Wattenwilern getragen wird!

Gemeinderat Ressort Bildung  
*Peter Hänni*

### **Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:**

Kenntnisnahme der Abrechnung «Informatik Schulen»

# Aus dem Gemeinderat

## PRESSEMITTEILUNGEN

**27.08.2009**

### **Berufswahl**

Die Gemeindeverwaltung Wattenwil führte den bereits traditionellen «Schnuppernachmittag» durch.

Elf interessierte Schülerinnen und Schüler aus Wattenwil und Umgebung haben sich für diesen Nachmittag angemeldet und erhielten Einblick in die Arbeiten der Gemeindeverwaltung Wattenwil. Die Gemeindeangestellten aller Abteilungen zeigten ihnen anhand einer unterhaltsamen Geschichte die Vielseitigkeit der kaufmännischen Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann in einer öffentlichen Verwaltung. Am Ende des Infonachmittags wurde den Teilnehmenden ein Besuchs-Zertifikat ausgehändigt.



**10.09.2009**

### **HarmoS - Kindergartenzwang gab zu reden**

Befürworter und Gegner der HarmoS-Vorlage kreuzten im Mehrzweckgebäude Wattenwil am 9. September 2009 die Klingeln. Von Zwang bis zum Appell an die wichtige Frühförderung – die Meinungen der Redner gaben den Anwesenden Gedankenanstösse.

Regierungsrat Bernhard Pulver (Grüne) eröffnete das mit rund 270 Personen sehr gut besuchte Wattenwiler Abstimmungspodium mit Befürwortern und Gegnern zur Schulvorlage HarmoS. Er versuchte, die Harmonisierung des Schweizer Bildungswesens von Beginn weg ins positive Licht zu rücken. Es zeigte sich aber, dass die Meinungen in der HarmoS-Frage stark auseinander gehen. Das prominente Polit-Podium argumentierte gekonnt mit Pro- und Contra-Argumenten.

Organisiert wurde dieser gelungene Anlass gemeinsam durch die vier Wattenwiler-Ortsparteien SVP, SP, FDP und EVP.

**02.10.2009**

### **Auf den Spuren von Apostel Jakob**

Wer sein Auge sensibilisiert, kann dem Apostel Jakob bei uns auch heute noch auf Schritt und Tritt begegnen. Das zeigt die Ausstellung «Wattenwil am Jakobsweg» im Ortsmuseum.

Am Samstag, 3. Oktober 2009 fand die Vernissage im Kirchgemeindehaus Wattenwil statt.

«Um den Leuten den Apostel Jakob und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft näher zu bringen, schlug ich den Verantwortlichen des Ortsmuseums Wattenwil vor, eine Ausstellung diesem Thema zu widmen», sagt der ehemalige Lehrer Peter Schuler (84). Sein Vorschlag wurde vom Stiftungsrat in die Tat umgesetzt und Lehrer Peter Schuler stellte die umfangreiche, höchst interessante und sehr zu empfehlende Ausstellung zusammen. Diese dauert noch bis am 25. Juli 2010.

Das Ortsmuseum Wattenwil im Dachgeschoss des alten Dorfschulhauses ist jeden ersten und dritten Samstag und Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

**15.10.2009**

### **Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2009**

Verwaltungsführung Forst-Längenbühl durch Gemeindeverwaltung Wattenwil - Stellenprozente/Bruttokredit; Beschlussfassung

Für die Gemeinde Wattenwil entstehen durch die zusätzliche Verwaltungsführung per 01.01.2010 keine zusätzlichen Kosten, diese werden vollumfänglich durch die Gemeinde Forst-Längenbühl abgegolten.

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung beschliesst die Gemeindeversammlung die Neuschaffung von 220 Stellenprozente (gem. Arbeitsplatzbewertung 2008) und dem wiederkehrenden Bruttokredit von Fr. 215'000.00 für die Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl.

*Gemeindeverwaltung*

## Einblick in das Gemeinderat-Ressort

# KULTUR, SPORT UND LANDWIRTSCHAFT



Auf einem Bauernhof mit den Eltern, 3 Geschwistern, Grosseltern, Tante, Onkel mit Freundin, Grosstante und meiner, ursprünglich aus Zürich stammenden Gotte, hatte die «Familienkultur eine grosse Bedeutung und war auch sehr wichtig für das Zusammenleben der verschiedenen Mitbewohner und Generationen.

Ferien auswärts war für uns während der ganzen Schulzeit nie ein Thema. Umso mehr genossen wir all die traditionellen Anlässe in unserem Dorf Oey. Zum Beispiel das Schulschlussfest (Examen) war für uns immer der Höhepunkt vom Jahr. Es war stets ein richtiges Dorffest. Am Morgen hatten wir Schulunterricht mit Besuch der Eltern (das war der schlimmste Teil des Tages) und Theater, am Nachmittag fand die Handarbeitsausstellung statt mit anschliessender Festwirtschaft inklusive Musik und Tanz bis spät in die Nacht.

Da für mich diese Dorfanlässe sehr wertvoll waren, freute ich mich sehr, dass ich nach meiner Wahl in den Gemeinderat das Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft, übernehmen durfte. Die Gemeinde Wattenwil bietet zusammen mit all den Vereinen, kulturell sehr viel. Der erste «Grossanlass» war das Fête de la musique am 21. Juni 2009. Das kurzweilige Programm mit den verschiedenen musikalischen, gesanglichen und tänzerischen Darbietungen war wunderschön. Am 1. August 2009

fand die auch schon zur Tradition gewordene Bundesfeier statt. Paul Hulliger aus Koppigen hat auch dieses Jahr eigens für unsere Gemeinde und die Schauspielgruppe Grundbach ein humorvolles Theater geschrieben. Unter der Leitung von Erika Jaun und Trudi Schmid wurde die Vorführung zum vollen Erfolg und auch die gut geführte Festwirtschaft durch den Männerchor und die Musikgesellschaft haben viel zum guten Gelingen beigetragen.

Bei wunderschönem Spätsommerwetter konnten wir am 23. August 2009 zum 3. Wattenwil-Marsch starten. Das Wetter und die gute Werbung verhalfen dem Marsch zu einem neuen Teilnehmerrekord. Es war wiederum ein super Anlass, der dank dem grosszügigen Sponsoring, den vielen freiwilligen Helfern und der top Organisation durchgeführt werden konnte. Anfangs September hiessen wir im Feuerwehrgebäude alle der Einladung gefolgt Neuzuzüger des vergangenen Jahres herzlich willkommen. Es kamen rege, interessante Gespräche zustande und es freut mich immer wieder, wenn ich die Leute im Dorf treffe. Am 20. Oktober 2009 treffen sich die Gemeinderätinnen von all den Gemeinden, die in irgendeiner Form mit der Gemeinde Wattenwil zusammenarbeiten, im Ortsmuseum zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Mit Referent Urs Hänni vom Psychologischen Dienst der Kapo Bern haben wir eine professionelle Person gefunden, die uns zum Thema «Gewalt und Drohung» instruiert. Zum Abschluss der Anlässe aus dem Ressort Kultur findet am 30. Oktober 2009 die Jungbürgerfeier statt und ich hoffe, dass viele daran teilnehmen werden. Mit dem Spaghettiplausch und dem anschliessenden Bowlingspielen wird es sicher zu einem gelungenen Abend. Ich wünsche mir, dass die jungen Leute weiterhin Interesse an ihrer Gemeinde haben und auch aktiv tätig sind.

Weiter durfte ich Ende August die Hornussergesellschaft nach dem Eidg. Hornusserfest in Höchstetten empfangen und eine Woche später, anfangs September, die Feldschützen Grundbach nach ihrem Schweizermeistertitel in Zürich.

Sehr viel Freude bereiten mir auch die Gratulationsbesuche bei den Jubilaren. Die Geschichten und «Müscherli» sind sehr amüsant, stimmen zum Teil aber auch nachdenklich.

Der Bereich Landwirtschaft beschäftigte mich bisher vor allem in Form von Papier und ich hoffe, dass sich die «Bschütti»-Notlage vom letzten Frühjahr nicht wiederholt.

So vielseitig und spannend präsentiert sich das Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft. Es hat mir bisher viel Freude bereitet, diese Tätigkeiten in meinem Amt auszuführen und ich hoffe auf eine weitere so ausgezeichnete und angenehme Zusammenarbeit.

Die wahre Kunst der Zusammenarbeit liegt darin, dem anderen die Hand zu reichen.

*Gemeinderat und Vorsteherin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft*

*Elsbeth Krebs*

## Pro Senectute KURSPROGRAMM

Mit ihren Angeboten «Bildung, Sport und Bewegung sowie Geselliges» bietet Pro Senectute eine breite Palette von Möglichkeiten, sich geistig und körperlich frisch und fit zu halten.

Neben den zahlreichen bewährten Angeboten im Bereich «Bildung und Kultur» wie z.B. PC- und Internetkurse und der Computeria (verschiedene Workshops) sowie diverse Sprachkurse, Feldenkrais, Yoga und Tai-Ji, Gedächtnistraining, freies Schachspielen und Jass-Treff bieten wir auch in «Sport und Bewegung» in den Bereichen Turnen, Schwimmen, Wandern und Langlauf immer wieder neue Angebote in unserem Programm an. Selbstverständlich finden Sie in unserer Broschüre auch Hinweise und Informationen in den Gebieten «Sozialberatung» und «Service-Angebote», welche dem Leben zu Hause zu mehr Qualität verhelfen.

Ganz neu im Angebot sind die folgenden Kurse und Veranstaltungen:

### **Kurse:**

Manicure- und Flamenco-Fiesta-Kurs, Sudoku, Fotobuch erstellen, Bewegung und Schüssler-Salze.

### **Veranstaltungen:**

Hörgeräte – bringt das wirklich etwas? Gesund durch den Winter, Jassen auf dem Schiff

### **Ausflüge und Besichtigungen:**

Bundeshausführung, Lötschberg Basistunnel, Coop Bern-Brünnen.

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht, dann rufen Sie uns an und verlangen das Programm gratis bei:

Pro Senectute Berner Oberland, Malerweg 2, Postfach, 3601 Thun  
Tel. 033 226 70 70, Fax 033 226 60 69 oder

E-Mail: [b+s.oberland@be.pro-senectute.ch](mailto:b+s.oberland@be.pro-senectute.ch).

Sie finden uns auch unter [www.pro-senectute.region-beo.ch](http://www.pro-senectute.region-beo.ch)

## Aus der Schule geplaudert... RESSORT BILDUNG

### **HarmoS**

Am 27. September 2009 hat das Berner Stimmvolk die HarmoS-Vorlage knapp angenommen. Die ländlichen Gebiete haben die Vorlage zum Teil wuchtig abgelehnt, so auch Wattenwil. Für uns war diese Abstimmung unnötig, die Diskussion darüber bemüht, der HarmoS-Text im Einschulungsbereich stossend oder zumindest sehr unglücklich: Bei uns haben die Eltern bereits seit einigen Jahren die Möglichkeit, ihre Kinder freiwillig zwei Jahre in den Kindergarten zu schicken, und viele Eltern nehmen dieses Angebot für ihre Kinder sehr gerne in Anspruch. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die jetzige Praxis so auch nach der Inkraftsetzung von HarmoS im Jahre 2013 (mit Übergangsfrist 2015) beibehalten wird und die Eltern unbürokratisch ihre Rechte wahrnehmen können, wie dies auch von Erziehungsdirektor Pulver in Aussicht gestellt wurde.

### **Tagesschulangebote**

Auf 1. August 2010 werden alle Gemeinden im Kanton bei ausgewiesenem Bedarf, d.h. wenn 10 Kinder dies benötigen, Tagesschulmodule anbieten müssen. Die Umfrage in Wattenwil hat ergeben, dass wir an zwei bis vier Tagen mit ein bis zwei Gruppen am Mittag und vermutlich an ein bis zwei Tagen am Nachmittag solche Betreuungsangebote (Mittagstisch und Aufgabenhilfe) anbieten werden. Diese Angebote sind wichtig, wissen wir doch, dass leider auch in Wattenwil längst nicht mehr alle Kinder am Mittag etwas Warmes zu essen erhalten und betreut sind, und dass auch nicht alle Kinder von Eltern bei den Aufgaben unterstützt werden, wenn sie das brauchen. Die Lohnkosten werden durch Elternbeiträge und durch den Kanton getragen. Die Gemeinde muss die Lokalitäten zur Verfügung stellen und die Angebote

organisieren. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Schule, der Verwaltung und des ja bereits aktiven Vereins Mittagstisch ist an der Arbeit und prüft auch die Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Anbieter. Wattenwil wird aber sicher vorerst keine grossen Investitionen tätigen und genau hinschauen, wie sich die Nachfrage auch tatsächlich entwickelt. Wir werden Sie laufend über dieses Geschäft orientieren.

### **Schülerzahlen**

Ich habe bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass auch in Wattenwil die Schülerzahlen sinken, und zwar ganz massiv. Dies ist höchst unerfreulich, werden wir doch nicht umhin kommen, Klassen zu schliessen und Lehrkräfte zu entlassen. Dieses Geschäft ist für mich das unerfreulichste in meiner Zeit als Gemeinderat.

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen in Wattenwil hat die Schulleitung der Primarstufe ein Konzept zur Schliessung von Klassen ausgearbeitet. Dabei ist von einer Reduktion von 15 auf 8-9 Klassen auszugehen. Wieder ansteigende Zahlen wegen Zuzügen sind nicht auszuschliessen, dürften aber in den nächsten Jahren das Bild nicht wesentlich verändern. Hingegen zeichnet sich ab 2014 wieder ein leichter Anstieg der Kinder ab.

Gemeinderat Ressort Bildung

*Peter Hänni*

# Aus Gemeinderat, Verwaltung und Kommissionen

## INFORMATIONEN

### Liebe Hundebesitzerinnen, liebe Hundebesitzer

Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sind die besten Voraussetzungen des Zusammenlebens in der Gemeinschaft. Es gibt einige Regeln, die Sie ihrem Tier und der Umwelt zuliebe in Erinnerung behalten sollten. Im Obligationenrecht (OR) ist die Haftung für Tiere geregelt. Die Sorgfaltspflicht ergibt sich je nach Gefährlichkeit der Tiergattung und der individuellen Gefährlichkeit des betreffenden.

Das Reglement über die Hundehaltung der Einwohnergemeinde Wattenwil sagt aus, dass jeder Hundehalter verpflichtet ist, seine Tiere ordnungsgemäss zu halten, zu pflegen und zu beaufsichtigen.

#### Wir bitten Sie zu beachten, dass...

- Hundekot im Futtergras Schaden anrichten kann, weil die Kühe verschmutztes Gras nicht fressen oder weil das Vieh dadurch auch erkranken kann. In der freien Natur kann es einige Wochen dauern, bis Hundekot verrottet und wieder zu Erde wird.
- wenn Sie ihren Hund beim alltäglichen Spaziergang frei Herumtollen lassen, besonders Rücksicht gegenüber den anderen Spaziergängern genommen werden muss. Kleinkinder geraten leicht in Panik, wenn sie von einem Hund beschnuppert, gestossen oder gar umgeworfen werden.
- der Hund nie ohne Hundemarke herumlaufen darf, weil die Marke bei einem allfälligen Weglaufen, als wesentlicher Punkt, zur erfolgreichen Rückführung ihres Tieres dient.

Wir danken Ihnen für die Beachtung dieser Regeln und eine rücksichtsvolle Hundehaltung.

Einwohnergemeinde Wattenwil

### Ortsplanungsteilrevision

#### Öffentliche Bekanntmachung «Rechtskraft»

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat die von der Gemeinde Wattenwil beschlossene Ortsplanungsteilrevision vom 27. Mai 2009 in Anwendung von Art. 61 Baugesetz mit Datum vom 2. Oktober 2009 genehmigt.

Die Ortsplanungsteilrevision ist mit der Genehmigung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung am 3. Oktober 2009 in Kraft getreten.

In Anwendung von Art. 110 der kantonalen Bauverordnung wird die Genehmigung hiermit bekannt gegeben. Die Unterlagen können während der ordentlichen Öffnungszeiten jederzeit auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil eingesehen werden.

*Gemeinderat Wattenwil*

### Abfallwesen

#### Entsorgung von Inertstoffe, Sperrgut, Korkzapfen und Neonröhren

Versuchsweise wurden für die obgenannten Materialien ebenfalls Sammelstellen eingerichtet. Aus Kostengründen müssen wir leider bereits wieder davon absehen. Die Materialien sind ab sofort gemäss Kalender 2010, der im Dezember an die Haushalte verschickt wird, zu entsorgen.

*Tiefbaukommission Wattenwil*

### Sicherheit durch Sichtbarkeit

Für zu Fuss Gehende und Radfahrende ist das Risiko, in einen Unfall verwickelt zu werden, nachts dreimal höher als am Tag. Bei Regen, Schnee und Blendung auf nasser Strasse kann sich die Gefahr für Fussgänger bis auf das Zehnfache erhöhen.

#### Sicher sein – Sichtbar sein

Um gut zu sehen, braucht der Mensch viel Licht. Lichtquellen wie Glühbirnen oder Feuer sind leicht erkennbar. Damit jedoch Objekte, die nicht selbstleuchtend sind, wahrgenommen werden können, müssen sie in Kontrast zu ihrem Umfeld stehen. Ähnlich verhält es sich mit dunkel gekleideten Fussgängern bei Nacht, die von den Automobilisten in einem unbeleuchteten Umfeld nicht wahrgenommen werden.

#### Nacht heisst Gefahr

Bei Dunkelheit gefährdet sind:

- Kinder auf dem Schulweg im Winterhalbjahr, deren spontanes Verhalten oft unberechenbar ist
- Senioren, die oft dunkel gekleidet sind und sich nur langsam bewegen
- Zweiradfahrende, die wegen ihrer schmalen Silhouette und der zum Teil schwachen Eigenbeleuchtung kaum zu erkennen sind
- Fussgänger, Jogger, Reiter und Benützer von fahrzeugähnlichen Geräten, wenn sie schlecht beleuchtete Strassen benützen, namentlich bei Regen

#### Vorbeugen ist besser als heilen

Um sich in der Dunkelheit auf weite Distanz sichtbar zu machen, sollten die schwächeren Verkehrsteilnehmenden unbedingt lichtreflektierendes Material verwenden: als Fussgängerin oder Benützer eines fahrzeugähnlichen Gerätes zum Beispiel Sohlenblitze, eine Armbinde oder einen Anhänger, als Radfahrer

Speichenreflektoren. Dabei ist zu beachten, dass die Rundum-Sicherheit gewährleistet ist, damit man nicht nur von vorne und hinten, sondern auch von der Seite wahrgenommen wird.

Sichtbar aus:

- 25m: dunkel gekleidet
- 40m: hell gekleidet
- 140m: mit lichtreflektierendem Material

*bfu Delegierter*

## Informationen der AHV-Zweigstelle Region Wattenwil

Nähere Informationen zu den folgenden Themen

### Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

erhalten Sie bei der

AHV-Zweigstelle Region Wattenwil

Vorgasse 1 / Postfach 98

3665 Wattenwil

E-Mail [ahv@wattenwil.ch](mailto:ahv@wattenwil.ch)

Tel. 033 359 59 51

### Öffnungszeiten

#### Dienstag

08.00 bis 11.30 Uhr

14.00 bis 17.00 Uhr

#### Donnerstag

08.00 bis 11.30 Uhr

14.00 bis 18.00 Uhr

#### Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

Aktuelle Informationen können ausserdem beim Schaukasten bei der Gemeindeverwaltung gelesen werden oder Sie verlangen kostenlos Merkblätter bei der AHV-Zweigstelle. Sie können sich auch über das Internet informieren – [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) oder [www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch).

## Beantragung von Pass und ID ab 1. März 2010

### KANTONALE AUSWEISZENTREN

Am 1. März 2010 werden die sieben kantonalen Ausweiszentren in Bern, Biel, Courtelary, Interlaken, Langenthal, Langnau i.E. und Thun eröffnet. Ab diesem Datum sind im Kanton Bern Pass und Identitätskarte ausschliesslich in einem dieser Ausweiszentren – für die Bürgerinnen und Bürger frei wählbar – zu beantragen. Das heutige System für die Antragsstellung wird durch den Bund voraussichtlich in der letzten Woche Februar 2010 auf das neue System umgestellt. Ab diesem Datum können keine bisherigen Ausweisanträge mehr bei den Gemeindeverwaltungen verarbeitet werden.

#### Neues Antragsverfahren ab 1. März 2010 E-Pass 10 und Identitätskarte

Reservieren Sie sich vorgängig einen Termin und bringen Sie folgende Unterlagen mit:

- alter Pass / und alte Identitätskarte
- Niederlassungsausweis

Kinder und unmündige Personen sind durch die sorgeberechtigte Person resp. Vormund zu begleiten, welche sich auch ausweisen müssen. Sind die Eltern nicht verheiratet oder geschieden, ist der Sorgerechtsentscheid des Gerichts oder der Vormundschaftsbehörde vorzulegen. Bei der Vorsprache werden als biometrische Merkmale das Gesichtsbild – welches ebenfalls als Foto auf dem Pass erscheint – und zwei Fingerabdrücke aufgenommen. Es muss kein Foto mehr mitgebracht werden. Der Verlust eines Ausweises ist in jedem Fall persönlich bei einer schweizerischen Polizeistelle oder direkt im Ausweiszentrum zu melden. Die Gebühr ist direkt beim Ausweiszentrum zu bezahlen. Den provisorischen Pass können Sie direkt beim Ausweiszentrum Bern beantragen. Es sind dieselben Unterlagen wie beim E-Pass 10 und der Identitätskarte vorzulegen. Der provisorische Pass wird in Bern innerhalb von einer Stunde ausgestellt.

#### Gebühren ab 1. März 2010

##### Identitätskarte

für Reise im europäischen Raum und zur Bestätigung der Identität im Inland

(z.B. Post / Bank)

		Gültigkeit
Identitätskarte, Erwachsene	Fr. 65.00	10 Jahre
Identitätskarte, Kinder (3 bis 18 Jahre)	Fr. 30.00	5 Jahre
Identitätskarte, Kinder (bis 3 Jahre)	Fr. 30.00	3 Jahre

##### E-Pass 10

für Reisen weltweit. Zu beachten sind die Einreisebestimmungen des Reiselandes (Gültigkeit / Visa)

Pass, Erwachsene	Fr. 140.00	10 Jahre
Pass, Kinder (3 bis 18 Jahre)	Fr. 60.00	5 Jahre
Pass, Kinder (bis 3 Jahre)	Fr. 60.00	3 Jahre
Zuschlag Kombi-Angebot (Pass & IDK)	Fr. 8.00	

Zuzüglich wird pro Ausweis das Porto (z.Zt. Fr. 5.00 für eingeschriebene Briefsendung) erhoben.

##### Provisorischer Pass

Erwachsene und Kinder	Fr. 100.00	max. 12 Mon.
Zuschlag für die Ausstellung am Samstag oder die Ausstellung am Flughafen	Fr. 50.00	

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) oder [www.pom.be.ch/site/mip](http://www.pom.be.ch/site/mip)



## November

14. Frauenverein Wattenwil:  
Suppentag
14. Verein Jugendforum Wattenwil:  
Konzert mit Thunder-X  
Baracca
18. Frauenverein: Seniorentanz  
Saal Feuerwehrgebäude
26. **Gemeinde Wattenwil:**  
**Gemeindeversammlung**  
**Aula Hagen**
- 27./28. Ortsverein Wattenwil:  
Weihnachtsmärit  
Areal Hagen
- 28./29. Musikgesellschaft Wattenwil:  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude Hagen

## Dezember

5. Musikgesellschaft Wattenwil:  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude Hagen
5. Verein Jugendforum Wattenwil:  
Konzert mit Grauhouz  
Baracca
- 11./12./13. Turnverein:  
Vorstellung  
Mehrzweckgebäude Hagen
16. Frauenverein: Seniorentanz  
Saal Feuerwehrgebäude

## 2010

### Januar

6. Ortsverein Wattenwil:  
Präsidentenkonferenz  
19.30 Uhr
16. Frauenverein Wattenwil:  
Senioren-Unterhaltungsnachmittag  
Saal Feuerwehrgebäude
- 23./30. Jodlerklub Wattenwil:  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude Hagen
29. Hornussergesellschaft:  
Munijasset  
Mehrzweckgebäude Wattenwil

## Februar

- 20./21. Fussballclub Wattenwil: Lotto  
Mehrzweckhalle Hagen
- 27./28. Trachtengruppe Wattenwil:  
Unterhaltungsabend  
Mehrzweckgebäude Hagen

**Änderungen und Ergänzungen** bitte an  
Ortsverein Wattenwil

E-Mail: [info@ortsverein-wattenwil.ch](mailto:info@ortsverein-wattenwil.ch)



im Neubau Schulhaus Hagen

### Öffnungszeiten

- Dienstag  
15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch  
11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag  
16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag  
09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

- Donnerstag  
18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag  
09.00 bis 11.00 Uhr

### Abonnementspreise

**Bücher/Hörbücher** Fr. 30.00 (gültig 1 Jahr)  
Anzahl Medien unbeschränkt  
Ausleihfrist 4 Wochen  
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen gratis.

**Medienkarte** Fr. 20.00  
berechtigt zur Ausleihe von 10 Medien

- Videos/DVDs:  
Ausleihfrist 10 Tage
- CD-ROM:  
Ausleihfrist 4 Wochen

### Deutsch für Fremdsprachige

Schwierigkeiten überwinden, sich im Alltag verständlich auszudrücken. Möchten Sie den Kindern bei den Aufgaben helfen können? Fragen zu Formularen? Hochdeutsch-Kenntnisse verbessern und erweitern.

Kursleitung:	Martha Leuenberger, Sekundarlehrerin, Erwachsenenbildnerin
Kursdaten:	21. Januar 2010 bis 18. März 2010 9 Mal am Donnerstag morgen von 9.00 – 10.00 Uhr
Kursort:	Mettlen-Stube, Altes Mettlenschulhaus, Weiermoosweg 2, (an der Blumensteinstr. Wattenwil)
Kurskosten:	Fr. 63.00
Mitbringen:	Schreibmaterial
Anmeldungen an:	Martha Leuenberger, Allmend 25H, 3636 Forst, Tel. 033 356 34 30, sprachwerkstatt@bluewin.ch
Anmeldungen:	bis am 12. Januar 2010

### Englisch für Anfänger

Englisch lernen – warum nicht jetzt? Sie können sich Grundkenntnisse erwerben, um sich im In- und Ausland in Alltagssituationen zu verständigen. Wagen Sie's!

Kursleitung:	Martha Leuenberger, Sekundarlehrerin, Erwachsenenbildnerin
Kursdaten:	19. Januar 2010 bis 16. März 2010, jeweils am Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr
Kursort:	Hagenschulhaus Wattenwil, Gruppenraum im Neubau
Kurskosten:	Fr. 162.00 (und eventuell Buch)
Mitbringen:	Schreibmaterial
Anmeldungen an:	Martha Leuenberger, Allmend 25H, 3636 Forst, Tel. 033 356 34 30, sprachwerkstatt@bluewin.ch
Anmeldungen:	bis am 12. Januar 2010

### Pilates Rücken

Gezielte, spezifische Übungen setzen Schwerpunkte ohne Überforderung, Mobilisation und Entspannung für den Rücken.

Kursleitung:	Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten:	Montag und Freitag von 08.00 – 08.55 Uhr
Kurskosten:	10er-Abo (gültig 6 Monate) Fr. 150.00 20er-Abo (gültig 12 Monate) Fr. 280.00
Kursdauer:	Einstieg jederzeit möglich
Anmeldungen an:	Linda Mathys, Burgisteinstrasse 34A, Wattenwil, Tel. 076 575 39 00, linda.mathys@porentief.ch
Kursort:	Diagonal, Zentrum für Bewegung, Burgisteinstrasse 34A, 3665 Wattenwil
Mitbringen:	Trainingsbekleidung, Socken und Tuch
Anmeldetermin:	Schnupperlektion gratis

### Filzen von Krippenfiguren

Sie filzen Ihre eigenen Krippenfiguren in gewünschter Grösse nach Ihren Vorstellungen. Entweder die Jesus-Familie, die Hirten mit Schafen, die Engel oder die Könige.

Kursleitung:	Helene Reusser
Kursdaten:	Tageskurs 21. November 2009 von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr
Kurskosten:	Fr. 90.00
Materialkosten:	Fr. 15.00
Kursort:	Mettlen-Stube, altes Mettlenschulhaus, Weiermoosweg2, Wattenwil
Mitzubringen:	zwei Frottiertücher
Anmeldungen an:	Helene Reusser, Boden, 3626 Teuffenthal, 033 442 21 38, helener@bluewin.ch
Anmeldetermin:	bis am 15. November 2009

## Yoga und Malen

Einfache Übungen aus dem Hatha Yoga führen hin zur eigenen Mitte. Mit Pinsel und Farbe lassen wir die inneren Bilder im freien, spielerischen Malen auf dem Papier Gestalt annehmen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Kursleiterin: Aeberhard Ursula, Maltherapeutin, Susan Ackermann, Yogalehrerin  
Kursdaten: Samstag 6. März 2010 von 9.30 bis 16.00 Uhr  
Kursort: Malatelier create, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp  
Kurskosten: Fr. 120.00 inkl. Material  
Mitbringen: Hausschuhe  
Anmeldungen an: Ursula Aeberhard, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp, Tel. 031 819 93 00, create-belp@bluewin.ch  
Anmeldungen: bis 20. Februar 2010

## Anlässe der SPIELGRUPPE



### Kerzenziehen

im Chefeli Wattenwil

Mittwoch, 25. November 14.00 - 17.00 Uhr  
Mittwoch, 02. Dezember 14.00 - 17.00 Uhr  
Mittwoch, 09. Dezember 14.00 - 17.00 Uhr  
Donnerstag, 10. Dezember 17.00 - 21.00 Uhr

Ab 22. November könnt Ihr Eure Wunschzeit auf die Liste beim Chefeli eintragen.

Herzlich Willkommen  
Das Spielgruppenteam

### Juhui dr Samichlous chunnt

Es wird gemunkelt, dass sich am 6. Dezember um 17.00 Uhr der Samichlous im Wald von Wattenwil aufhält. Wer möchte dem Chlous und seinem Begleiter begegnen? Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wer ein Laternli hat, kann es gerne mittragen und über ein Väsli wird sich der Chlous bestimmt freuen... Der Samichlous kommt bei jedem Wetter, also entsprechende Kleidung tragen.

Für den Anlass wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 6.00 pro Kind erhoben. Bitte meldet Euch bis am 2. Dezember in der Spielgruppe Chefeli an. Die Chlouse-säckli können gut beschriftet in der Spielgruppe abgegeben werden.

Öffnungszeiten im Chlousebüro Spielgruppe Chefeli:  
Mittwoch, 02. Dezember 18.00 - 19.00 Uhr

Das Spielgruppenteam



## Seit 2005 Rentenalter 64 für Frauen

# RENTENALTER FÜR FRAUEN

Als Folge der 10. AHV-Revision beträgt das Rentenalter für Frauen 64 Jahre. 2010 erhalten Frauen des Jahrgangs 1946 somit erstmals ihre Altersrente. Rentenvorbezug mit Rentenkürzung 2010 können Frauen mit Jahrgang 1947 ihre Altersrente um ein Jahr vorbeziehen, Frauen mit Jahrgang 1948 um 2 Jahre. Dabei wird die um ein Jahr vorbezogene Rente einer 1947 geborenen Frau lebenslang nur um den halben Kürzungssatz von 3,4 Prozent gekürzt. Für Frauen der Jahrgänge 1948 und jünger gilt ab 2010 wie bei den Männern der volle Kürzungssatz von 6,8 Prozent pro Vorbezugsjahr (d.h. beim höchstmöglichen Vorbezug von zwei Jahren 13,6 Prozent).

### **Keine Rente ohne rechtzeitige Anmeldung**

Wer seine Altersrente beziehen oder vorbeziehen möchte, muss seinen Anspruch mit amtlichem Formular anmelden. Das Anmeldeformular für eine Altersrente ist 3 Monate vor Beginn des Rentenanspruchs bei der zuletzt für den Beitragsbezug zuständigen Ausgleichskasse einzureichen, damit Rentenfestsetzung und auszahlung fristgerecht erfolgen können. Der Rentenvorbezug muss zum Voraus geltend gemacht werden. Die Anmeldung muss spätestens am letzten Tag des Monats eingereicht werden, in dem das zum Vorbezug ausgewählte Altersjahr vollendet wird. Trifft die Anmeldung zu spät ein, so kann die Altersrente erst ein Jahr später ausbezahlt werden. Eine rückwirkende Anmeldung zum Rentenvorbezug ist in jedem Fall ausgeschlossen.

Die Rentenmeldung ist an die Ausgleichskasse zu richten, bei zuletzt die Beiträge entrichtet wurden. Im Zweifelsfall ist die für den Wohnort der versicherten Person zuständige AHV-Zweigstelle Anlaufstelle.

### **Beitragspflicht während des Vorbezuges**

Wer die Altersrente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV-Beitragspflicht. Die während des Vorbezugs bezahlten Beiträge sind jedoch nicht mehr rentenbildend.

Auskünfte und weitere Informationen [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben. Diese Hinweise vermitteln nur eine grobe Übersicht, für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich Gesetzgebung und Rechtsprechung massgebend.

*Ausgleichskasse des Kantons Bern  
August 2009*

## Zukunft Gemeinden Thun West COMMUNIQUE

### **Arbeiten an Vorstudie sind abgeschlossen**

Die interkommunale Arbeitsgruppe mit Vertretern von insgesamt zwölf Gemeinden im Thuner Westamt hat ihre zeitintensive Arbeit an einer Vorstudie über eine mögliche Fusion abgeschlossen. Der umfangreiche Bericht zur Vorstudie wurde an der letzten Sitzung zuhanden der Genehmigung an die Gemeinderäte aller beteiligten Gemeinden verabschiedet.

Die Erkenntnisse der Vorstudie dienen den Gemeinderäten als Grundlage für den Entscheid, ob und in welcher Form die nächste Phase der Fusionsabklärungen, die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, in Angriff genommen wird.

Nach Vorliegen dieser Gemeinderatsentscheide Ende 2009 werden die Inhalte und Ergebnisse der Studie dann auch der Bevölkerung vorgestellt werden können. Dafür ist die Herausgabe einer weiteren Auflage des gemeinsamen «Zukunftsblettli» vorgesehen, das wiederum in alle Haushaltungen der zwölf beteiligten Gemeinden verschickt wird. Dieses wird gegenwärtig inhaltlich und redaktionell aufbereitet und wird im Verlaufe des ersten Quartals 2010 erscheinen.

*Arbeitsgruppe Interkommunale  
Zusammenarbeit*

## Es stellt sich vor

# RICO GURTNER, LERNENDER 3. LEHRJAHR

Voller Vorfreude betrete ich die Gemeindeverwaltung Wattenwil zum ersten Mal. Seit diesem Augenblick sind nun fast 2½ Jahre vergangen, und auch wenn ich es nur schwer glauben kann, rücken die Abschlussprüfungen mit grossen Schritten näher.



Mein Name ist Rico Gurtner und ich erblickte am 10. Oktober 1991 in Belp das Licht der Welt. Aufgewachsen und wohnhaft bin ich in Seftigen, was mir einen sehr kurzen Arbeitsweg verschafft. Diesen lege ich mit dem Töffli oder bei widrigen Witterungsverhältnissen mit dem ÖV zurück.

Die ersten sechs Jahre meiner obligatorischen Schulzeit absolvierte ich in Seftigen, bevor ich im Sommer 2004 in die spez. Sek. nach Wattenwil wechselte. In diesen drei Jahren lernte ich das Dorf, sowie auch meinen zukünftigen Arbeitsweg bestens kennen. Es war eine schöne und abwechslungsreiche Zeit. Bei der Berufswahl war für mich von Anfang an klar, in welche Richtung ich gehen möchte. Heute, 2½ Jahre nach meiner Entscheidung, habe ich diese keine Sekunde bereut.

Auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil erhielt ich während meiner Lehrzeit Einsicht in die drei Abteilungen Gemeindeschreiberei, Finanzverwaltung und Bauverwaltung. Neben diesen drei Abteilungen erhalten wir aber auch Einblicke in

den Sozialdienst und die AHV-Zweigstelle. Dabei hat es auf jeder Abteilung seine Vor- und Nachteile. Am besten gefällt es mir aber nach wie vor auf der Bauverwaltung, wo ich im Moment auch arbeite. Das Einzige, was mir hier ein wenig fehlt, ist das hektische Treiben des Eingangsbereichs. Besonders interessant sind während der Lehrzeit auch die Lehrlingsausflüge, die lehrreich und spannend zugleich sind. Dabei geht es zum Beispiel zum Zoll am Belp Flughafen, ins Regionalgefängnis Thun oder zum Zivilstandesamt Thun.

In meiner Freizeit steht der Sport an oberster Stelle und dabei hauptsächlich Volleyball. Seit nun 9 Jahren bin ich Mitglied beim VBC Seftigen und spiele dort bei den Junioren und seit dieser Saison in der 4. Liga. Da ich auch sehr gerne mit jungen Menschen zusammenarbeite, trainiere und coache ich seit Sommer 2008 die Juniorinnen C. Aus diesem Grund sind im Winter meine Wochenenden mit Matches häufig gefüllt. Ich erhalte dadurch die Abwechslung neben der Arbeit, die ich brauche, um eine gute Leistung abzuliefern. Die restliche freie Zeit verbringe ich häufig mit meinen Freunden, die mir sehr wichtig sind, schaue mir ein Fussballspiel der ersten Mannschaft von Wattenwil an oder engagiere mich in freiwilliger Arbeit im Jugendtreff Seftigen.

Nach meiner Lehrzeit werde ich mir eine Stelle auf einer Gemeinde suchen. Wenn dies nicht klappt, werde ich wohl den Militärdienst leisten. Schon Johann Wolfgang von Goethe sagte: «Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen»! Deshalb ist es mein Traum, später viel unterwegs zu sein und die verschiedensten Länder dieser Welt zu bereisen.

*Rico Gurtner  
Lernender drittes Lehrjahr*

## Gemeindeverwaltung PERSONELLES

### Lernender 2010

Silvan Dauner, wohnhaft in Wattenwil, wurde aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt. Er beginnt seine Ausbildung zum Kaufmann in der Gemeindeverwaltung Wattenwil im August 2010.

### Wir suchen Raum!

Die regionale offene Jugendarbeit Gürbetal - Längenberg (Gemeinden Kaufdorf, Kirchenthurnen, Lohnstorf, Rüeggisberg, Riggisberg, Toffen und Wattenwil) sucht

#### **einen Raum in Wattenwil, wo sich Jugendliche treffen können!**

Haben Sie etwas Geeignetes zu vermieten? Oder hätten Sie in Ihrem Gewerbe- oder Wohnhaus noch einen Platz frei? Haben Sie Ihre Praxis oder ein anderes Angebot auch nicht täglich geöffnet und besteht die Möglichkeit, dass wir uns einmieten?

Der Jugendtreff ist ein bis zwei Mal pro Woche geöffnet und während den Öffnungszeiten durch einen ausgebildeten Jugendarbeiter bzw. einer Jugendarbeiterin betreut.

Bitte melden Sie sich bei Liselotte Bähler, Gemeinderätin Wattenwil, Tel. 033 356 32 93 oder [liselotte.baehler@solnet.ch](mailto:liselotte.baehler@solnet.ch)

**Über Ihr Angebot freuen wir uns!**

# Wattenwil-Marsch und Neuzuzügerabend

## RÜCKBLICKE

### 3. Wattenwil-Marsch



Bild: OK 3. Wattenwil-Marsch

Am 23. August 2009 fand der dritte Wattenwil-Marsch mit einem neuen Teilnehmer-Rekord statt. Das wunderschöne Wetter hat nebst den vielen angemeldeten Läufern auch viele zum spontanen Mitmarschieren motiviert und präsentierte unsere Gemeinde von der schönsten Seite. Auch dieses Jahr waren viele Heimweh-Wattenwiler, wie auch prominente Gäste, wie Ursula Haller mit Lebenspartner Reto Vanini und Christoph Neuhaus bei uns zu Gast. Der bereits zum traditionellen Grossanlass gewordene Wattenwil-Marsch war auch dieses Jahr hervorragend organisiert. Dank dem enorm grossen Einsatz von all den freiwilligen Helferinnen und Helfern, u.a. die ganze Gemeindeverwaltung Wattenwil und der grossartigen Unterstützung von allen Sponsoren, ist es überhaupt möglich, einen solchen Event durchzuführen.

Nebst der sportlichen Leistung beim Wandern (10.5 km), kam auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Schon der Verpflegungsposten mit all den Köstlichkeiten und der musikalischen Unterhaltung von Fritz Krebs, trugen zur guten Stimmung bei. Auf dem Hagenareal wurden wir vom Frauenverein und dem Ehepaar Eichelberger kulinarisch verwöhnt. Musikalisch ertönten schon am Morgen früh die schönsten Alphornklänge vom Alphornduo Erlenhof. Nach dem Sponsorenapéro spielte die Musikgesellschaft zum Einmarsch der ersten Läufer und am Nachmittag wurden

wir vom Schwyzerörgeli-Trio Hofacker unterhalten. Ein weiterer Höhepunkt bot die musikalische Einlage der Band Chapter Eleven mit Bandmitglied Marc Fritschi, Regierungstatthalter.

Allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Wattenwil-Marsches beigetragen haben, danken wir bestens und freuen uns schon heute, wenn es am Sonntag, 22. August 2010 zum 4. Mal heisst «Allez hopp u scho geits los».

### Neuzuzügerabend

Am 4. September 2009 durften wir anlässlich des Neuzuzügerabends, alle im vergangenen Jahr nach Wattenwil gezügelten Personen, ganz herzlich Willkommen heissen. 34 Neuzuzüger folgten der Einladung des Gemeinderates in den Saal des Feuerwehrmagazins und auch die Gemeindeverwaltung war praktisch vollständig anwesend. Nach der Begrüssung und dem Vorstellen der Gemeinde, wurden wir kulinarisch von der Metzgerei Balsiger verwöhnt. Für die musikalischen Einlagen war Fritz Krebs mit der Handharmonika besorgt. Das grossartige Dessertbuffet, alles selbst gemacht von den Verwaltungsangestellten und dem Gemeinderat mit Anhang, rundete das feine Nachtessen ab.



Bei Speis und Trank ergab sich so manch kurzweiliges und interessantes Gespräch und es wurde ein gemütlicher, unterhaltsamer Abend.

*Gemeinderat Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft  
Elsbeth Krebs*

## Willkommen NEUZUZÜGER

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem 29. Juli 2009 und 16. Oktober 2009 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

*Der Gemeinderat*

- Barz Annette, Blumensteinstr. 5a
- Baumgartner Sibylle, Nünenenweg 4
- Bichouna Doris, Gässli 6
- Bleitzhofer Oliver, Lindenbank 1
- Eggenberger Edith, Höstetli 1
- Elkaz Ramo, Blumensteinstr. 26
- Elkaz Rasim und Zerina, Blumensteinstr. 26
- Eng Michèle, Blumensteinstr. 77
- Fahrni Sheila, Burgisteinstr. 16a
- Feuz Christian, Nünenenweg 4
- Flammer Patricia, Stockhornweg 8
- Follonier Nicole, Schmittestr. 3
- Gemeinhardt Jens, Blumensteinstr. 1a
- Gyger Simone, Postgasse 20
- Hadorn Roger, Blumensteinstr. 32
- Hadorn Susanne, Postgasse 18
- Hasler Reto und Gabriela, Brunismattweg 3
- Käppeli Hans und Ida, Fröschgasse 4
- Kislig Therese, Bodenacker 8
- Künzi Lisa, Blumensteinstr. 27
- Linder Andrea, Kehr 4
- Matti Sacha, Burgisteinstr. 16a
- Maurer Daniela, Längmattstr. 1
- Müller Beatrice, Türliweg 10
- Phoemprakhon Phothip, Nünenenweg 6
- von Niederhäusern Sheena, Erlenstrasse 16
- Wüthrich Thomas, Längmattstr. 1
- Zimmermann Patricia, Heimenried 2
- Zysset Sonja, Blumensteinstr. 32

*Gemeindeverwaltung Wattenwil*

## Doppelschweizermeister Gruppenmeisterschaft 300 Meter Schiessen

### GRATULATION

Am Schweizerischen Gruppenmeisterschaftsfinal 300 m, Feld B, im Albisgütli Zürich, holten sich die Feldschützen Grundbach Wattenwil, nach ihrem Erfolg im Jahr 2004, zum zweiten Mal die Goldmedaille.

Bevor der Weg nach Zürich an den Final angetreten werden konnte, mussten die Sektionsrunde, die Landesteilrunde und zwei Hauptrunden bestanden werden.

All diese Hürden haben sie mit Bravour absolviert und somit stand dem Finaleinzug nichts mehr im Wege. Nach der ersten Runde in Zürich belegten sie den 3. Rang von acht Gruppen und die ersten vier kamen in die Finalrunde, wo die Feldschützen Grundbach Punktegleich mit Bertschikon SG standen. Dank dem höheren Einzelresultat (74 Pkt.) von Fritz Wüthrich, schafften sie den Sprung auf den obersten Podestplatz.

Die Gruppe stellt sich wie folgt zusammen:

- Krebs Niklaus, Schwarzmoos
- Künzi Eduard, Vorgasse
- Künzi Marcel, Vorgasse



- von Niederhäusern Christian, Schwarzenberg
- Wüthrich Fritz, Rohrmoos

Wir gratulieren den fünf Schützen ganz herzlich und wünschen allen weiterhin viel Freude am Schiesssport und «gut Schuss». Die fünf Schützen waren vom Empfang und dem Apéro, organisiert und spendiert vom Gemeinderat, begeistert und verdanken diesen bestens. Der Musikgesellschaft, den Vereinsdelegationen

und den Fahnenträgern ein riesen grosses «Merci viu mau»! In so kurzer Zeit, so viele Leute zu mobilisieren, ist einfach grandios.

*Gemeinderat Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft  
Elsbeth Krebs*

## Eidgenössisches Hornusserfest in Höchstetten

### RÜCKBLICK

Stolze zwei Mannschaften aus Wattenwil haben am Eidg. Hornusserfest in Höchstetten teilgenommen. Die Mannschaft A, in der 3. Stärkeklasse, kämpfte am 22./23. August 2009 und erreichte den 20. Platz mit 1/2269 Punkten und die Mannschaft B, in der 8. Stärkeklasse, war das Wochenende vom 28./29. August 2009 an der Reihe und erreichte den 21. Platz mit 6/1162 Punkten. Die Mannschaft B, besteht aus jungen Nachwuchshornussern, hat zum ersten Mal an einem Eidgenössischen Fest teilgenommen. Ueli Künzi (Wattenwil A) erreichte bei den Einzelschläger in der 3./4. Stär-

keklasse den 15. Rang mit 165 Punkt und erkämpfte sich damit einen Silberkranz. An dieser Stelle danken wir den verantwortlichen Trainern und Leitern bestens für ihr grosses Engagement im Bereich der Nachwuchsförderung.

Wir gratulieren beiden Mannschaften ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Hornussen.

Herzlichen Dank der Musikgesellschaft, den Vereinsdelegationen und den Fahnenträgern für ihre Teilnahme am Empfang. Dieser, wie



auch der von der Gemeinde spendierte Apéro, wurde von den Hornussern sehr geschätzt und verdankt.

*Gemeinderat Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft  
Elsbeth Krebs*

## Musik

# LEKTIONEN, DIE SPASS MACHEN

Als ich noch zur Schule ging, gehörte der Musikunterricht genauso zum Stundenplan wie heute. Wohl der grosse Unterschied war, dass ich in der 1. und 2. Klasse von Nonnen unterrichtet wurde und dementsprechend die gesungenen Lieder nur heimatliche Texte waren. In der 2. Klasse durften wir entweder Flöte oder Melodica erlernen. Dieses Tasteninstrument hatte es mir angetan und ich war richtig gut. Es kam nicht selten vor, dass ich am Sonntag in unserer grossen und damals gefüllten Kirche einen Soloauftritt hatte.

In der 3. und 4. Klasse wurden die Heimatlieder vertieft und erweitert. Und in der 5. Klasse durfte ich endlich Trompete lernen. Wir hatten Privatunterricht und unser Lehrer war geduldig und übte fleissig mit uns. Ziel war es, dass wir ab der 6. Klasse in der Dorfmusik mitspielen durften. Auch im Gesang wurden wir ab dieser Klasse jeden Mittwochnachmittag, der eigentlich schulfrei war, vom Pfarrer mit Negro Spirituals unterrichtet. Er konnte es gar nicht leiden, wenn man mal dem Unterricht fernblieb. Kranksein oder gar ein anderes Hobby tolerierte er überhaupt nicht.

Wir besuchten diesen Unterricht im Pfarrhaus und für die oft stattfindenden Auftritte probten wir in der Kirche. Überhaupt waren Messebesuche mit Gesang bis zu fünfmal in der Woche angesagt, aber das ist ein

anderes Thema. In der Kreisschule, was unserem Oberstufenzentrum entspricht, wurden unsere Stimmen von einer Lehrkraft angehört, welche dann entschied, ob wir im Kirchenchor Sopran oder Alt singen werden. Der Kirchenchor war freiwillig, aber mein Vater war langjähriger Präsident und somit sang ich da auch kräftig mit meiner Sopranstimme mit. Natürlich waren die meisten Lieder auf Lateinisch und es hatte einige darunter, welche wirklich sehr schön waren. In der Sekundarschule wurde dann der Musikunterricht etwas flippiger. Am Samstagmorgen haben wir nach Mathematik, Englisch und Italienisch eine Stunde Musik gehabt. Meistens sassen wir auf den Pulten, der Lehrer, der uns auch in Englisch und Deutsch unterrichtete, an der Gitarre oder am Klavier und nebst heimatlichen Liedern durfte es auch mal etwas rockiger sein. In unserer Klasse waren wir 36 Schülerinnen, mit so vielen Stimmen klang das jeweils richtig gut.

Musiklektionen heute – ich wollte einfach mal wissen, wie es heute so zu und her geht. Deshalb besuchte ich die Klasse 5A mit ihrem Musiklehrer Michael Leuenberger während einer Lektion. Schon vor dem Unterricht hörte ich, wie vor der Aula das Lied «Alperose» von Polo Hofer gesungen wurde. Dieser hätte sich mit Sicherheit darüber gefreut. Auch

Weihnachtslieder waren offenbar schon aktuell.

Mit einem herzlichen «Guete Morge» begann Michael Leuenberger seinen Unterricht. Die Lektion fand kurz nach den Ferien statt, deshalb wurde noch Rückblick genommen. Nicht aber in dieser Klasse, da waren andere Fragen offen:

«Können Sie nun den Moon-Walk?» wollte Olivia wissen. Zur Enttäuschung der Klasse verneinte der Lehrer lachend. Und die zweite Frage kam dann an mich: «Machen Sie auch Fotos?» Mit meinem «ja» begannen bereits einige zu posieren. Doch der Lehrer und die Klasse begannen sofort im Stehen den Unterricht mit dem Einsingen. Das Lied «Heaven is a wonderful place» ist bestens geeignet dafür. Auch lässt Michael Leuenberger die 16 köpfige Klasse (8 Mädchen und 8 Jungs) aus akustischen Gründen abwechselnd stehen resp. sitzen. Auf der Mittelstufe unterrichtet er erst seit kurzem in dieser Form und es hat sich bis jetzt gut bewährt. Die Sitzordnung hat den Vorteil, dass die Stimmen homogener verteilt sind. Interessant war eine bunte Palette Fragen zum Allgemeinwissen über Musik. Es ging dabei um berühmte Namen in Klassik, Rock und Pop sowie Musikinstrumente. Dass die meisten Klaviere 88 Tasten haben, wusste Anita und auch die Kontrolle auf dem Klavier führte zum gleichen Ergebnis.





Das Dialektlied von Peter Reber «D'Chinder vom Kolumbus», welches die Klasse neu einübt, haben sie erst seit kurzem und es tönt natürlich noch etwas «dünn». Jedoch beim Lied von Gölä und seinem Schwan sangen alle kräftig mit. Gestaut habe ich über den Song von Céline Dion. Mit «My heart will go on» beschäftigt sich diese Klasse mit einer speziellen Sängerin und einem gesanglich schwierigen Lied. Natürlich wollte ich wissen, warum gerade dieses Lied und offenbar scheint es das Lieblingslied der Klasse zu sein.

Eine Musiklektion bei Michael Leuenberger hat viele Facetten. Da wundert es mich auch nicht, dass die Kinder an dieser Lektion enormen Spass haben und gut mitarbeiten. Wenn es nach den Schülern gehen würde, hätten sie gerne mehr Musikunterricht. Auch die Rhythmik fand ihren Platz und man stellte bald fest, dass das gar nicht so einfach ist. Als die Übung dann noch am Schlagzeug gemacht werden durfte, wünschte sich wohl manches der Anwesenden, dass sie das Schlagzeug so gut spielen könnten wie der Lehrer. Anita und Florent versuchten es und es gelang für die ersten Versuche gut, was mit Applaus der übrigen Schülerinnen und Schüler unterstrichen wurde.

Michael Leuenberger unterrichtet seit 2002 Musik an der Primar- und Oberstufe Wattenwil. Er ist ausgebildeter Schlagzeuglehrer und spielt auch Klavier, Kontrabass und Djembé. Mit Projekten an Weihnachten oder dem Auftritt bei Fête de la Musique wird mit dem Oberstufenzentrum zusammengearbeitet, was sehr viel Spass macht. Er versucht auch, besonders herausragende Talente in Musik und Gesang vermehrt einzusetzen und zu fördern. Diese Neugier und Freude an der Musik soll gestillt werden. Die Lieder, welche Michael Leuenberger mit seinen Klassen übt und singt, sind vorwiegend Englisch und Deutsch. Zwischendurch findet auch immer ein Mundartlied Platz!

Am Ende der Lektion zeigte uns Olivia den «Moon-Walk» (*Bild rechts*). Sie hat das toll getanzt, fast wie Michael Jackson. Nicht nur mir hat die Lektion Spass gemacht, sondern auch den SchülerInnen und ihrem Lehrer. Der Unterricht hat sich verändert im Vergleich zu meiner damaligen Schulzeit. Er ist breiter, lebendiger und lehrreicher geworden – so macht Musik Spass.

Ein herzliches Dankeschön an die SchülerInnen der Klasse 5A und an Dich, Michael.

*Rita Antenen*

## Eltern-Kind-Treff Wattenwil ELKI-TREFF

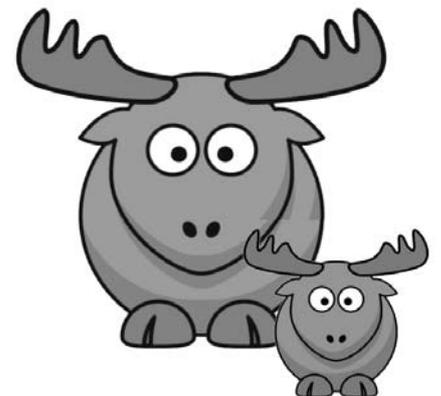
Wir Mütter mit unseren Kindern von 0 bis 5 Jahren treffen uns zum gegenseitigen Kennenlernen, Spielen, Plaudern und Erfahrungen austauschen. Unser ELKI-Treff findet jeden ersten Dienstag und dritten Donnerstag im Monat statt, jeweils von 9:00 bis 11:00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Wattenwil:

15.10. / 03.11. / 19.11. / 01.12. / 17.12.  
(während den Schulferien kein Treff)

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auf Dein Erscheinen freuen sich  
*Sarah Hug, Karin Zurbrügg, Tanja Stoller, Ursula von Bergen Weibel*

Kontakt:  
Sarah Hug  
Grundbachstrasse 8, 3665 Wattenwil  
Tel. 033 356 26 03  
E-Mail [get.a.hug@livenet.ch](mailto:get.a.hug@livenet.ch)



## Oberstufenzentrum Wattenwil

# OL 2009 AUF DER STAFELALP

1992 hat das OSZ Wattenwil erstmals einen OL im Skore Prinzip – während einer Stunde sind möglichst viele Posten zu 10, 20 oder 30 Punkte zu holen - durchgeführt. Seither gehört dieser Anlass fast so zum Herbst wie die fallenden Blätter auf dem Schulareal.

Bitter kalt war es an diesem Donnerstagmorgen, den 15. Oktober, als um 07.45 der erste Bus mit 40 Schülerinnen und Schüler die Stafelalp erreichte. Nachdem die Posten auf die Karten abgezeichnet waren, konnte knapp eine Stunde später die erste Gruppe die Suche in Angriff nehmen. 230 Schülerinnen und Schüler machten sich anschliessend auf den Weg im hügeligen Gelände. Während kurz vor 10:00 Uhr die Ersten bereits beim Jagdhüttli auf der Stafelalp ins Ziel kamen und den wärmenden Tee genossen, warteten die Letzten noch am Start.

Um die Mittagszeit waren die letzten Läuferinnen und Läufer zurück. Glücklicherweise mussten auch keine grösseren Blessuren verzeichnet werden.

Einmal mehr herrschte eine fröhliche und engagierte Stimmung. Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern zu den erbrachten Leistungen und zu ihrem tollen Einsatz. Mit Gutscheinen für Sportartikel oder Kinoeintritten, sowie mit einem Wanderpokal für die Siegerklasse, werden die besten Leistungen honoriert.

Im Folgenden ein Auszug aus der Tabelle. Bilder zum OL finden sich auf der Homepage der Schule [www.oszw.ch](http://www.oszw.ch)

### Klassenrangliste:

Die Punkte der ersten zwei Knaben und Mädchengruppen kommen in die Wertung.

Rang	Klasse	Punkte
1	9a	1060
2	8a	940
3	9c	830

### Rangliste Knaben

Rang	Kl.	Namen
1	9b	Fahrni Pascal Schranz Benjamin
2	9a	Brönimann Pascal Thierstein Jürg
3	8a	Kaufmann Roman Kammermann Manuel

### Rangliste Mädchen

Rang	Kl.	Namen
1	9a	Kammermann Sharon Käser Johanna
2	8a	Sunnard Mimmi Gerber Elena
3	9d	Minder Nadja

Wir danken allen, die zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben.

## Oberstufenzentrum Wattenwil

# THEMENWOCHE

Vom 14.-18. September 2009 fand im Oberstufenzentrum die Themenwoche bei gutem Wetter statt. Nachfolgende Blöcke sollen einen kurzen Zusammenschritt des Geschehens abbilden.

Ein Thema befasste sich mit dem guten Benehmen. Welche Regeln gelten in unserer Gesellschaft? Welche Regeln gelten in fremden Kulturen? Wie war Gutes Benehmen einst, wie ist es heute? Was stösst ab und was kommt beim Gegenüber gut an? Gehören Füsse auf den Tisch, spuckt man auf den Boden, spricht man mit vollem Mund...? Darf man das? Eine Spurensuche unter der Leitung von Mia Ruchti und Simon Dähler im Bereich Mode, Tierwelt, Liebe und Schulalltag.

Unter der Regie von Lukas Oehme wurde das Jugendhaus Baracca sanft renoviert. Es standen einige Arbeiten

im Bereich Spenglerei-, Zimmerei und Gärtnerei an und eine Gruppe motivierter und handwerklich begabter SchülerInnen erledigten die anstehenden Arbeiten. Mit der Gestaltung der Graffiti-Wand und einem gemeinsamen Grillabend bot sich auch die Gelegenheit zur Entspannung.

Mit Hans Kummer lernten einige Jugendliche Spiele mit Jasskarten kennen. Nach kurzen Theorien wurde sehr viel gespielt. Ende Woche fand ein Spielturnier statt. Kartenspiele, Kartentricks, Kartenglück oder geschickte Überlegungen und den Ansporn dazu, aus jeder Situation das Beste herauszuholen!

Mit Christine Wüthrich und Chiara Cosi fand eine kulinarische Woche statt. Nebst einem anspruchsvollen Mehrgänger, leckerem Znüni und Backen mit kleinen Kindern startete diese Woche bereits am Sonntagmit-

tag. Mit dem Thementitel: «Kochen + Essen = Freunde» erlebte diese Gruppe sehr viel Spass und bewegte sich an verschiedenen Orten.

Mit dem Thema Waldwoche im oberen Gürbetal bewegten sich Stéphane Christinet und Urs Kaufmann mit einer Gruppe einsatzfreudiger, motivierter Jugendlicher im Wald. Mit den Förstern zusammen erledigten sie im oberen Gürbetal Naturarbeiten wie Schlagräumung, Pflege, Holzerei, Wege, Jungwuchs, Fremdpflanzen und Bachsäuberung. Als Belohnung für die körperlich anstrengende Arbeit



und Dank des guten Wetters konnte diese Gruppe einen Tag im Seilpark Gantrisch verbringen.

Wer kennt es nicht, das McDonald-Essen? Urs Ramseyer besuchte während dieser Woche mit der Gruppe per Velo den McDonald in Heimberg. Ein kritischer Küchenrundgang, Blicke in alle Ecken und unter kundiger Führung die Hamburger selbst zusammenstellen, ermöglichte den SchülerInnen einen Einblick in die Welt des Fast Food. Der Vergleich zu einem gesunden Essen, die Strategie der McDonald-Kette sowie die Weiterentwicklung zeigten spannende Aspekte auf.

MöbeldesignerIn unter der Leitung von Beat Fischer zu werden, selbständig Möbel zu entwerfen, das CAD kennenlernen um Pläne zu zeichnen, war das Ziel bis Ende Woche. Voraussetzung waren Interesse, Ideen und Freude am Design. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Papier - mit diesem Thema beschäftigen sich Nadine Jäger und Florian Heiligensetzer mit den SchülerInnen. Die Herstellung von verschiedenem Papier, welches zu einem Büchlein gebunden wurde und der Besuch in der Papierfabrik in Utzenstorf am Mittwochmittag brachten die Eigenschaften dieses Materials allen Beteiligten näher.

Bei Marc Fuhrer und Jürg Brügger ging es sportlich zu und her. Polysport hiess das Thema. Wer Lust hatte, mindestens 120 Kilometer mit dem Bike zurückzulegen, auf zwei Arten zu golfen, wie einst Wilhelm Tell ins Schwarze zu treffen und an einem Spielturnier teilzunehmen, war in dieser Gruppe goldrichtig.

Entwerfen, sägen, bohren, schleifen, pinseln, giessen und erhitzen, waren Arbeitsschritte die in der Schmuckwerkstatt mit Ruth Lehner gemacht wurden. Gearbeitet wurde mit verschiedenen Metallen und der Höhepunkt der Woche war die Herstellung (Guss) eines Silberanhängers.

Eine gute körperliche Verfassung war Voraussetzung für die Wander- und Outdoorwoche. Im Zelt übernachten,

das Essen selbst zubereiten, wandern und sich in der Natur aufhalten gehörte zum Inhalt dieses Themas mit Claudia Goodwin und Jürg Janett.

Mode - massgeschneidert. Ob Tunika, Trägerkleid, Weste oder Jupe, mit dem passenden Stoff wurde genäht. Unter der Leitung von Christine Rothacher und Stefanie Mösching entstand Haute Couture.

In der Gruppe von Hansjürg Stoll wurde hart trainiert. An der Technik und Taktik von Beachvolleyball gefeilt, Zielzüge wie Skyball, Cut Short erlernt und angewendet. Das Wetter spielte in dieser Woche optimal mit und spornte die sportlichen TeilnehmerInnen zu Höchstleistungen an.



Nach dem Erfolg von «Grease» lanciert das Oberstufenzentrum im nächsten Schuljahr erneut ein Musical: «mamma mia»! Unter der Regie von Timothy Lalvani und Isabelle Häni probten die rund fünfzig Darstellerinnen und Darsteller während der Themenwoche erstmals vertieft für den grossen Moment. Die etwas andere Liebesgeschichte spielt in einem malerischen Örtchen auf einer griechischen Insel und erzählt von witzigen Verstrickungen und tragischen Wendungen rund um eine turbulente Hochzeitsfeier.

Das bunte Spektakel voller ABBA-Hits und Mittelmeerfeeling wird vom 16. bis 18.6.2010 aufgeführt. Liebe Leserinnen und Leser, reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Gespickt mit vielen spannenden Themen erlebten topp motivierte und neugierige SchülerInnen zusammen mit der Lehrerschaft sonnige, heitere und spannende Tage.

*Rita Antenen*

## Ferienpass

# SEILPARK GANTRISCH

Schon als ich den Ferienpass öffnete, stach mir das Angebot «Seilpark Gantrisch» ins Auge. Natürlich meldete ich mich sofort an. Weil ich daran Teil nehmen durfte, war ich schon ganz aufgeregt. Und wirklich, ich habe mich nicht zu früh gefreut.

Als wir angekommen sind und uns ausgerüstet haben, beginnen wir auch gleich. Zuerst halt noch auf dem Übungsparcours, aber nach kurzer Zeit gingen wir hoch hinaus. Bei den meisten Parcours war es echt kitzlig und brauchte Überwindung, aber man ist zum Glück immer gesichert. Trotzdem machte es sehr viel Spass.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei unseren Gruppenleitern Herrn R. Reusser, A. Liebi, U. Kaufmann und T. von Niederhäusern ganz herzlich bedanken. «Äs het gfäggt mit öich!»

Und ganz zum Schluss möchte ich noch sagen: «Probiert es auch mal aus. Es hat für jeden etwas. Es hat einen Kinderparcours, Tirolienne-Bahnen, verschiedene Parcours zwischen 1 m und 36 m Höhe und für die, die nicht so gerne klettern, hat es ein super Restaurant und schöne Feuerstellen.

*Nina Schmid, Klasse 6b*



## Serie Vereine

# GEWERBEVEREIN WATTENWIL UND UMGEBUNG

### Geschichtliches

Es war im Jahr 1981, als sich einige Gewerbler in Wattenwil über die Gründung eines Gewerbevereins Gedanken machten. Die Initiantengruppe bestand aus: Häusler Roland, Herzog Peter, Hostettler Kurt, Liechti Jürg, Schneeberger Martin und Trachsel Peter.

An einer ersten Orientierungsversammlung im Oktober 1981 wurde beschlossen, vorerst eine Gewerbeausstellung im kommenden Jahr, das heisst im 1982, ins Auge zu fassen. Als Präsident des Organisationskomitees dieser ersten Ausstellung wurde Initiant Martin Schneeberger bestimmt, der auch anschliessend als Präsident des Gewerbevereins gewählt wurde.

An der ersten Ausstellung nahmen bereits 48 Handwerker- und Gewerbebetriebe teil. Nebst grossem Publikumserfolg, erreichte man ein weiteres wichtiges Ziel, die verbesserte und gestärkte Verbundenheit unter den Gewerbebetreibenden. Durch die jährlichen wiederkehrenden Anlässe, zum Teil auch geselliger Natur, stieg die anfängliche Mitgliederzahl von 28 laufend an.

Im Februar 1987 konnte bereits die zweite Ausstellung durch das gleiche OK organisiert werden. Da die Räumlichkeiten im Inneren des Schulhauses Hagen zu klein wurden, stellte das OK zusätzlich ein Zelt auf und nahm Aussenflächen in Anspruch. Die Ausstellerzahl erhöhte sich auf die stolze Zahl 53. An der imposant gestalteten Gewerbeschau zeigte das Gewerbe und die Handwerker von Wattenwil und Umgebung erneut ihre konkurrenzfähige und vielseitige Berufsarbeit.

### Das Heute

Der KMU (Klein- und Mittelunternehmen) Gewerbeverein Wattenwil und



*Gewerbeausstellung 1981 mit dem Initianten Martin Schneeberger (zweiter von rechts)*

Umgebung (Forst/Längenbühl/Burgstein) bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen des Handwerker- und Gewerbebestandes auf privatwirtschaftlicher Grundlage. Im Weiteren nimmt der Gewerbeverein Stellung zu allen wirtschaftlichen Tagesfragen, sofern sie den Handwerker- und Gewerbebestand betreffen. Der Verein besteht aus Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern. Eine grosse Branchenvielfalt und an die 90 Mitglieder kann im Vereinsgebiet der Gemeinde Wattenwil und Umgebung verzeichnet werden. Wattenwil verfügt definitiv über ein leistungsstarkes und vielfältiges Gewerbe. Es ist sehr erfreulich finden in unserer Gemeinde, aber auch in der Umgebung, viele einen Arbeitsplatz. Besonders die Lehrlingsausbildung wird sehr stark gefördert. Da Wattenwil neu zum Kreis Thun gehört, bestand ebenfalls die Möglichkeit, ab diesem Jahr am Gewerbeabend der OHA teilzunehmen.

Die Geselligkeit wird gross geschrieben. Erst kürzlich fand der Gewerbeabend in der Mehrzweckhalle statt. Wie immer war dieser Anlass gut besucht und nebst fröhlichem Beisammensein konnte das eine oder andere fachliche Gespräch geführt werden. Mitte November steht der Herbstausflug an. Da denkt man

natürlich gerne an den letztjährigen Ausflug mit der Besichtigung der AVAG Thun zurück. In diesem Jahr wurde auch erstmals ein Jassturnier durchgeführt und der Erfolg verspricht, dass weitere folgen werden. Sportlich wird es im Januar, wenn das Gewerbe die Skigebiete für einen Tag unsicher macht. Jedoch etwas ernster geht es dann an der Hauptversammlung im März zu und her. Das Gewerbe in Wattenwil und Umgebung lebt! Und wir können stolz auf dieses Gewerbe und seinen Verein sein.

Im Weihnachtsmonat werden unsere Strassen wieder mit Sternen geschmückt sein. Dieses Gesamtwerk des Gewerbevereins, der Bevölkerung und der Einwohnergemeinde zeigt auf, dass mit Initiative und gutem Willen etwas bewegt werden kann.

Im 2010 wird sich der Gewerbeverein wieder mit der nächsten Gewerbeausstellung auseinandersetzen. An der Hauptversammlung holt man sich die Gesamtlegitimation und stellt das Konzept vor. Ein (prozessorientiertes) OK wird wiederum eine breit gefächerte Ausstellung zusammenstellen, und Wattenwil wird in diesen Tagen einmal mehr im Rampenlicht stehen.



Bild oben: Tafeln der Aussteller 1981

Bild unten: Ein Ausflug des Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung in den achtziger Jahren

Bild ganz unten: der heutige Präsident vom KMU Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung



Der Gewerbevereinspräsident Daniel Loretan stand mir für folgende Fragen Red und Antwort:

**Wattenwiler Post:** Wo wird der Gewerbeverein Deiner Ansicht nach in Zukunft stehen?

**Daniel Loretan:** In der wirtschaftlich weniger guten Zeit wird man enger zusammenstehen, was sicher bei guten wirtschaftlichen Zeiten weniger der Fall ist.

**Wattenwiler Post:** Wie schätzt man in der Wirtschaftskrise die Erhaltung des KMU ein?

**Daniel Loretan:** Sicherlich sind gewisse Gewerbebezüge in Gefahr, bis jetzt ist die Situation für die Mitglieder aber noch recht glimpflich ausgefallen. Es wird sich zeigen, ob das Schlimmste bereits überstanden ist. In der Baubranche erwartet man den Einbruch wohl noch!

**Wattenwiler Post:** Was macht Dir besonders Freude an der Arbeit als Gewerbevereinspräsident, was motiviert Dich?

**Daniel Loretan:** Es freut einem sehr, wenn man ein gutes Echo für die geleistete Arbeit erhält. Die diversen Anlässe stärken den Zusammenhalt und man spürt die Freude der Beteiligten!

**Wattenwiler Post:** Wie viel Zeit investierst Du für dieses Amt?

**Daniel Loretan:** Seit gut 2 Jahren führe ich den Vorstand an. Erste Erfahrungen zeigen, dass es 80 bis 90 Stunden Arbeit pro Jahr ist.

#### Dank

Ich möchte Dir, Daniel und Ihnen Herr Schneeberger herzlich für die Zeit danken! Eure guten Informationen sowie die Homepage [www.wattenwil-gewerbe.ch](http://www.wattenwil-gewerbe.ch) haben es ermöglicht, den LeserInnen den Gewerbeverein etwas näher zu bringen.

Allen Gewerblern die besten Wünsche, gutes Gelingen und viele rentable Aufträge!

*Rita Antenen*

## Serie Weisch no?

# WALTER BERGER UND ERNST HÄNGGELI ERINNERN SICH

Wie sah das Leben früher im Grundbach aus, als noch nicht jede Familie zwei Autos hatte, als die Strasse noch nicht ausgebaut war, als man die gesamte Schulzeit noch im Grundbach verbringen konnte? Walter Berger hat sich bereit erklärt, seine Erinnerungen mit uns zu teilen. Spontan gesellte sich auch Ernst Hänggeli zu unserer Runde. Ganz herzlichen Dank für die tolle Mithilfe! Es ist interessant zu hören, wie das Leben in Zeiten war, als noch nicht alles maschinell, elektronisch oder motorisiert erledigt werden konnte. Wir erinnern uns zurück an Zeiten, als die meisten Wattenwiler nicht einmal ein eigenes Fahrrad besaßen. War es damals im Grundbach etwa gar einsam?

Die beiden Männer sahen sich gemeinsam ein paar alte Fotos an und gerieten prompt ins Schwelgen. Ein «Müschterli» führte zum nächsten und so kann ich eines gleich zum Vornherein klären: Im Grundbach war es alles andere als einsam und langweilig!

Walter Berger verbrachte sein ganzes Leben im Grundbach. Sein Vater war (wie schon dessen Vater und Grossvater) Bannwart im Waldbezirk Rainsäge. Als Bannwart war er direkt dem Förster unterstellt und führte eine Gruppe Holzer an. Aus dieser Zeit stammt noch das Lohnbüchlein. Dass die Stundenlöhne für heutige Zeiten unvorstellbar tief waren, hat mich weniger erstaunt, als die Tatsache, dass an sechs Tagen die Woche gearbeitet wurde.

Als der Krieg ausbrach, zog Walter Bergers Familie zum Onkel auf den Bauernhof, wo Walter Berger mit seiner Familie noch heute wohnt. Während der Anbauschlacht wurden alle Hände gebraucht. Wo heute nur noch Grasland ist – Richtung Stafelalp, beim Schiessstand und gegen die Allmend – waren früher Gewächsfelder und Kartoffeläcker.

Ernst Hänggeli zog erst in der 5. Klasse von Stocken in den Grundbach, wo seine Grosseltern wohnten, weil sein Vater gestorben war. Dies war für ihn eine glückliche Fügung, hätte er doch sonst als Verdingkind möglicherweise eine eher harte Kindheit erleben müssen.

Beide Männer gingen im alten Lehn-Schulhaus (heute Stafelalpstrasse 12, Berger Andreas) zur Schule. Wer nach der 9. Klasse keine ordentliche Lehre absolvierte, musste während zwei Jahren in den Wintermonaten im Stockeren-Schulhaus in die Vorbildungsschule. Sowohl im Grundbach, wie auch in der Stockeren unterrichtete Lehrer Zollinger. Geographie, Rechnen und Schweizer Geschichte hätte er super gelehrt. Alles andere sei kaum zur Sprache gekommen. Er sei sehr rabiät gewesen. Ernst Hänggeli war gewarnt, als er nach seinem Umzug in den Grundbach erstmals zum Schulhaus einbog und gleich Zeuge wurde, wie ein anderer Schüler eine Ohrfeige kassierte...

Am Tisch wird wieder herzlich gelacht, als sich die beiden erinnern, wie Lehrer Zollinger einmal angezeigt wurde, weil er Housis Kobi geschlagen hatte. «Wie viel kostet das?» wollte er vom Richter bloss wissen und blätterte statt den geforderten Fr. 20.00 gleich den doppelten Betrag auf den Tisch, drehte sich um und klebte ihm gleich noch eine. Über solche «Müschterlis» können wir heute zum Glück lachen, weil sie definitiv zur Vergangenheit gehören.

Auf der Allmend hatte es einen Weiher. Von dort führte ein Kanal bis zur Rainsäge. Mit einem Wasserrad wurden die Säge und alle anderen Maschinen angetrieben. Zudem diente der Weiher als Wasserreserve für den Grundbach. Fliessend Wasser und Strom hatte es – soweit sich Walter Berger erinnern kann – im Grundbach immer. Allerdings gab es natürlich kein Fernsehen, Telefon

und auch erst viel später ein Radio. Motorfahrzeuge gab es natürlich auch keine. Wenn der Röhthlisberger Arnold vom Spengeli mit dem Auto vorbeifuhr, um seine Bäckerwaren auszuliefern, war dies Anlass genug, zum Weg zu laufen und das Auto zu bestaunen. Selber war man fast immer zu Fuss unterwegs. Der Fussmarsch über den Bruchweg rauf und runter schien nicht so beschwerlich, es war alltäglich. Selbst im Winter ging man sehr oft runter ins Dorf. Mit dem Schlitten war die Talfahrt schnell absolviert und für den Wiederaufstieg, stapfte man in den Spuren, die die zahlreichen Pferdegespanne durch den Schnee gezogen hatten. An einem Tag konnte man bis zu 20 Pferdegespanne zählen, die zum Holzen zum Acht-Gemeinden-Wald oberhalb des Grundbachs von Uetendorf, Gurzelen, Seftigen und den anderen Gemeinden aus unterwegs waren.

Aber nicht für alles musste man runter ins Dorf. Jaussi Wilhelm hatte ein Gemischtwarengeschäft. Dort konnte man vom Brot bis zum Petroleum alles kaufen. Die meiste Ware kaufte man offen – man brachte beispielsweise die leere Maggiflasche mit und liess sie aus einem grossen Kanister wieder auffüllen. Herr Wenger trug in einer Hutte das Brot aus der Bäckerei im Dorf über den Bärgliweg herauf. Dazu rauchte er oft einen Stumpen und kam recht ins Schwitzen. Dann waren da natürlich die Käserei und der Gasthof. Wobei man oft auch das Restaurant auf der Stafelalp besuchte. Direkt daneben stand die Trinkhalle. Sie war aus einfachen Brettern zusammengesammelt und mit einem Blechdach gedeckt. Davon ist heute nichts mehr zu sehen. Sie leistete früher aber gute Dienste. Beim Schulexamen beispielsweise wechselte man stets zwischen den verschiedenen Gasthäusern ab, und so fand die Feier im Turnus auch immer wieder auf der Stafelalp statt.

Einmal, so erinnern sich Walter Berger und Ernst Hänggeli, verlangten sie gemeinsam mit vier oder fünf anderen jungen Grundbachburschen im Restaurant Stafelalp Malaga zu trinken. Der Wirt bedauerte, er führe dieses Getränk nicht. «Ja, da gingen sie halt ein Haus weiter», wollten sich die jungen Männer verabschieden. Da hielt sie der Wirt zurück und machte sich auf die Suche nach ein paar Flaschen, die noch irgendwo sein müssten. Tatsächlich kam er zurück mit zwei vollen Flaschen. Es wurde ein lustiger Abend. Als sie jedoch ausgetrunken hatten und im Glas ein Finger breit Kaffeesatz liegen geblieben war, wurde ihnen klar, dass sie wohl doch anderweitig einen Malaga probieren mussten...

Es war eine harte Zeit. Man hatte das Nötigste und tauschte untereinander Waren aus, weil kaum Geld vorhanden war. Man hatte auch keine Krankenversicherung oder war sonst gut abgesichert. Man musste einfach tag täglich kräftig anpacken, um sich seinen Lebensunterhalt zu sichern. Diese körperliche Arbeit und die tägliche Bewegung waren aber auch sehr befriedigend. Abends sank man todmüde ins Bett. Man fühlte sich lebendig. Am Computer sitzend kann ich nur sagen – heute ist dieses Gefühl nicht mehr alltäglich. Die Müdigkeit rührt selten von der körperlichen Tätigkeit her und viele von uns suchen dieses befreiende Gefühl der körperlichen Erschöpfung im Sport. Diesem will ich mich in Zukunft auch wieder vermehrt widmen und mache im Redaktionsteam der Wattenwiler Post Platz für frisches Blut mit neuen Ideen. Herzlichen Dank für Euer Interesse an meinen Beiträgen während den vergangenen zweieinhalb Jahren!

*Martina Hertig-Binz*

*Bild rechts: Bis zum Jahre 1958 wurde die Schule im Grundbach im Lehn abgehalten. Hier posieren die Schüler der 5.-9. Klassen der Jahrgänge 1922-*



*Bild oben: Hier verbrachte Walter Berger die ersten Jahre seiner Kindheit. Bild unten: In der Unterschule (1.-4. Klasse) im Grundbach führte die Klasse von Walter Berger Ende der 20er Jahre das Märchen Schneewittchen auf. Er spielte einen der sieben Zwerge.*





**Freitag, 27. November 17.00 - 21.00 Uhr**

**Samstag, 28. November 11.00 - 16.00 Uhr**

# 18. WATTENWILER WEIHNACHTSMÄRIT 2009

**Achtung neu beim Werkhofareal an der Hagenstrasse!**

## **Marktstände**

Handwerkliche Angebote wie Kerzen, Weihnachtsschmuck, Adventsgestecke, Gestricktes, Holzprodukte, Backwaren und anderes aus der Küche werden zum Kauf angeboten. Nutzen Sie die Gelegenheit liebevoll hergestellte Weihnachtsgeschenke hier auf dem Märkt einzukaufen.

## **Restauration**

Sie können sich mit Kürbissuppe, Apfelküchlein, heisser Hamme, Chili con Carne und vielen anderen schmackhaften Produkten gleich auf dem Märkt verpflegen.

## **Unterhaltung**

Blockflötenspiel der Primarschule Wattenwil  
Freitag um 18.00 Uhr und Samstag um 11.00 Uhr  
Stall mit Schafen und Eselreiten  
Lebkuchenverzieren nach Lust und Laune  
am Stand der Spielgruppe

*Freundlich laden ein: Ortsverein, Frauenverein und Männerchor*



## «mit offenen Augen durch Wattenwil» WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

**An welcher Strasse steht dieses Strassenschild?** Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung, oder bringen ihn vorbei.



Der Teilnahmechluss ist am 26.01.2010. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine GA-Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2009/3 hat **Ruth Gerber, Mettleneggenstrasse 11, 3665 Wattenwil** gewonnen. Herzliche Gratulation!

**Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:** Mettleneggenstrasse

Name, Vorname:

---

Adresse:

---

PLZ, Ort:

---

Telefon / E-Mail:

---

**Antwort:**

---

Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen:  
Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98,  
3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit). **Teilnahmechluss: 26.01.2010**

## Offener MITTAGSTISCH

**Wo:**

Kirchgemeindehaus Wattenwil

**Wann:**

Dienstag (weitere Tage nach Bedarf)  
12.00 bis 13.30 Uhr  
(ausser Schulferien)

**Kosten:**

Kinder Fr. 7.50  
Erwachsene Fr. 9.50  
Unentschuldigtes Fernbleiben  
stellen wir mit Fr. 8.50 in Rechnung.

**Anmeldung:**

Bis am Vorabend 19.00 Uhr  
telefonisch oder per SMS an:  
Irene Dahinden  
Tel. Mittagstisch 079 245 43 35

Der Mittagstisch kann regelmässig oder an einzelnen Tagen besucht werden. Die Dauieranmeldung gilt bis Widerruf.



## Humor

Beim Religionsunterricht fragte der Lehrer «Nun Max, was denkst du? Zu welcher Zeit weilten Adam und Eva im Paradies?» «Das wird so Mitte Herbst gewesen sein, Herr Lehrer.» «Ach ja? Und wodurch beziehst du dein Wissen?» «Das ist doch logisch, in dieser Jahreszeit sind die Äpfel reif».

bitte  
frankieren

- senden Sie mir bitte kostenlos  
den **Voranschlag 2010** der  
Einwohnergemeinde Wattenwil

**Absender:**

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Ort

**Finanzverwaltung Wattenwil**  
**Vorgasse 1**  
**Postfach 98**  
**3665 Wattenwil**

 *ausfüllen, abtrennen, einsenden*

## Verabschiedung MARTINA HERTIG

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass sich Martina Hertig aus dem Redaktionsteam dieser Zeitung per Ende Jahr verabschieden wird.

Wir bedauern diese Demission sehr. Martina hat es verstanden, die Leserschaft mit all den hochinteressanten und historischen Erzählungen zu begeistern.

Liebe Martina, das Redaktionsteam und der Gemeinderat danken Dir

ganz herzlich für Deine angenehme und stets zuverlässige Mitarbeit.

Gleichzeitig sind wir nun auf der Suche nach einem Mitglied zur Ergänzung des Redaktionsteams. Falls Sie Interesse haben, in unserem Redaktionsteam mit zu helfen und selber Texte zu schreiben, dann melden Sie sich schriftlich bis am 4. Dezember 2009 bei der Gemeindeschreiberei Wattenwil.

*Redaktionsteam und Gemeinderat*

## Impressum:

**Ausgabe 2009/4**

**Erscheinungsdatum: 13.11.2009**

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1'400 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung  
3665 Wattenwil

Redaktions-  
team: Martin Frey  
Elsbeth Krebs  
Rita Antenen  
Martina Hertig-Binz  
Franziska Michel  
Beat Stoll

Die nächste Wattenwiler Post  
erscheint Ende Februar 2010

**Redaktionsschluss: 02.02.2010**

